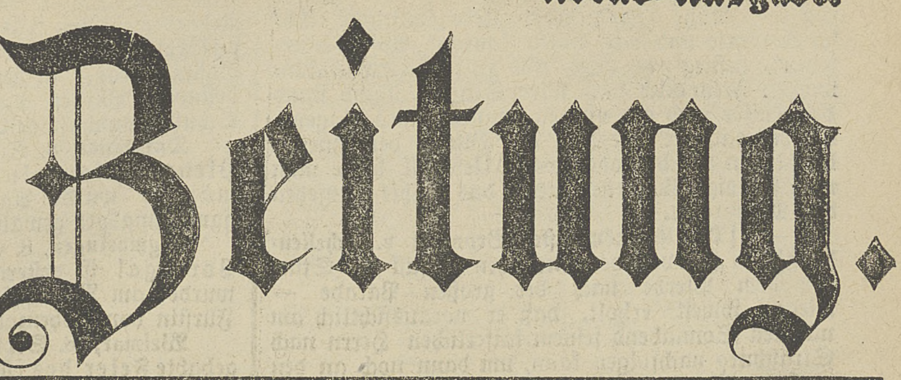
28. Jahrgang. Donnerstag, 9. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 16041. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. September.

Nach der Abreise des Fürsten Alexander.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Entschluß des Fürsten, von dem Schauplatze zurückzutreten, auf den ihn der stürmische Zuruf des Volkes zurückgeführt hatte, nicht ausschließlich durch politische Beweggründe hervorgerufen ist, sondern wohl auch zum Theil durch psychologische Momente. Fürst Alexander hat in den letzten Wochen körperlich und geistig schweres erduldet. Schon in Lemberg war er krank, so daß er einen Arzt consultiren mußte. Dann kam die Meldung, daß er hochgradig erregt und nervös sei, daß er an Schlaflosigkeit leide. In einem solchen Zustande mögen wohl auch die drohenden Gefahren vor neuen russischen Fallstricken nicht ohne Wirkung geblieben sein. Wurde doch bereits auf der Eisenbahnfahrt von Philippopel ein Attentat auf ihn ausgeübt, dem er nur durch die Wachsamkeit des Personals auf der Locomotive entging. Es mag ihm auch hinterbracht worden sein, daß der russische Consulatsverweser in Rustschuk bei der Nachricht von der Rückkehr des Fürsten Alexander vor Zeugen erklärt haben soll, daß der Fürst im Falle seiner Rückkehr in das Land in wenigen Wochen durch Meuchelmord enden dürfte. — Es wäre vom rein menschlichen Standpunkte aus in der That kein Wunder, wenn alles dies auf des Fürsten Entschließung nicht ohne Einfluß geblieben wäre.

Jedenfalls sind mit der Abreise des Fürsten aus Bulgarien die Hoffnungen ebenso wohl wie die Befürchtungen, welche sich an die Rückkehr desselben nach Sofia geknüpft haben, hinfällig geworden.

Die Erklärung des Fürsten,

er habe in das Land nur zurückkehren wollen, um dasselbe am hellen Tage, mit seiner eigenen freien Zustimmung und nicht wie ein Uebelthäter verlassen zu können, entspricht allerdings nicht den Voraussetzungen, unter denen vielfach seine Abreise von Lemberg freudig begrüßt worden ist. Indessen wird man anerkennen müssen, daß Fürst Alexander gerade in diesen Entscheidungscommentaren eine glänzende Probe für seine staatsmännische Begabung abgelegt hat. Wenn jetzt, wo die Abdankung des Fürsten bereits vollendete Thatsache ist, eines der conservativen Londoner Blätter, der „Standard", versichert, Alexander würde, falls er sich entschließe, die Geschicke seines Volkes zu theilen, nicht bloß auf seine eigenen Hilfsquellen angewiesen sein, so möchte man dem Fürsten nur dazu gratuliren, daß er auf solche unbestimmten Versprechungen hin die Selbstständigkeit Bulgariens nicht zum Einsatz in einem von vornherein hoffnungslosen Kampfe gemacht hat. Auf den ersten Blick erscheint es etwas räthselhaft, wenn der Fürst beim Empfang der Vertreter der Großmächte das Konstantinopeler Protokoll als eine der Hauptursachen für seine Abdankung bezeichnete, weil das Protokoll seinen Feinden gestattet habe zu sagen, daß er einfacher Beamter Rußlands sei. Indessen muß man sich erinnern, daß das Protokoll vom 5. April den Fürsten von Bulgarien als Provinzial-Gouverneur für Ostrumelien auf fünf Jahre zuließ und demnach eine Erneuerung der Vollmacht davon abhängig machte, daß der Fürst nach Ablauf dieser Frist von den Großmächten und in erster Linie von Rußland als persona grata anerkannt würde. Damit war gerade das, was Fürst Alexander durch die Annexion von Ostrumelien erreichen wollte, nämlich die Unabhängigkeit Bulgariens von Rußland, unmöglich gemacht.

Auffällig erscheint übrigens, daß in Kreisen, welche mit der Regierung Fühlung haben, schon jetzt bezweifelt wird, ob bei der

Wahl eines neuen Fürsten

die Bestimmungen des Berliner Vertrages, denen zufolge die freie Wahl durch die Nationalversammlung stattfinden soll, als maßgebend anerkannt werden würden. Hoffentlich erweisen sich die Befürchtungen als grundlos, denn der Versuch, Bulgarien einen Fürsten aufzuzwingen, den die Nationalversammlung ablehnt, würde zweifellos zu Parteiungen in Bulgarien selbst führen, welche der Ausgangspunkt neuer Verwickelungen werden könnten. Vorläufig scheint die Diplomatie des Fürsten Alexander soviel erreicht zu haben, daß Rußland auch den Großmächten gegenüber auf eine militärische Occupation und auf jede Einmischung in die Civil- und Militärverwaltung verzichtet hat, natürlich unter der Voraussetzung, daß die provisorische Regierung, welche Fürst Alexander eingesetzt hat, im Stande ist, die Ruhe im Lande zu erhalten. Daß aber das Verhältniß der Regentschaft zu Rußland ein erträgliches werden könne, erscheint kaum möglich. Die bulgarischen Regenten Mutkurow und Stambulow waren die Führer der dem Fürsten günstigen, antirussischen Gegenrevolution, der dritte, Karawelow, des Fürsten treuer Diener, nachdem sich herausgestellt, daß er ohne alle Schuld an der Revolte ist. Schon für heute ist das Eintreffen des russischen Generals Stolipin in Sofia angekündigt. Werden sich die Regenten ohne weiteres hofmeistern lassen?

Russische Vertragstreue.

Ueber den näheren Inhalt der seitens der Regierung des Kaisers von Rußland abgegebenen Erklärungen geht der „Köln. Ztg." aus Sofia folgende bemerkenswerthe Nachricht zu:

„Gestern Nacht ging hier ein russisches Telegramm ein, demzufolge der Kaiser von Rußland **seine Zustimmung zur völligen Vereinigung Bulgariens und Ostrumeliens giebt** und die Unabhängigkeit des Staates verbürgt, wenn Fürst Alexander — abdankt."

Bekanntlich ist durch das Protokoll der Konstantinopeler Botschafterconferenz vom 5. April d. J. die völlige Vereinigung Bulgariens mit Ostrumelien ausgeschlossen und nur zugelassen, daß für einen fünfjährigen Zeitraum der Fürst von Bulgarien gleichzeitig Gouverneur von Ostrumelien sein solle. Dieser Conferenzbeschluß ist also durch die Erklärung des Kaisers von Rußland hinfällig geworden. Die Nothwendigkeit der Abdankung des Fürsten Alexander von Bulgarien wurde bisher damit motivirt, daß er durch den Staatsstreich von Philippopel den Berliner Vertrag verletzt habe. Rußland hat den Fürsten Alexander beseitigt, aber die Vortheile des Vertragsbruchs heimst es jetzt für den Nachfolger des Fürsten, d. h. zur Verstärkung des russischen Einflusses auf der Balkanhalbinsel ein. Ein hübsches Beispiel russischer Vertragstreue!

Deutsch-österreichische Intervention.

Ein Telegramm der „Neuen freien Presse" aus Sofia berichtete über einen Collectivschritt, welchen die Vertreter Oesterreichs und Deutschlands gemacht haben sollen, indem sie eine identische Note überreicht hätten, in der gegen die Hinrichtung der bulgarischen Verschwörer protestirt worden sei. Nach der „Kreuzztg." ist jedoch weder ein solcher Collectivschritt geschehen, noch eine Note, wie die erwähnte, überreicht worden. Das bezügliche Gerücht ist lediglich darauf zurückzuführen, daß sich der Vertreter Oesterreichs und zwar, wie verlautet, in ähnlicher Weise auch jener Deutschlands an die bulgarische Regierung in vertraulicher Weise gewendet hat, um diese vor Schritten abzumahnen, welche die in den russischen Kreisen herrschende Erregung steigern könnten, Mahnungen, die wahrscheinlich deshalb für opportun gehalten worden, weil zu befürchten stand, daß Mutkurow bei seinem Einrücken in Sofia sich durch seine Entrüstung über die Meuterer zu einem folgenschweren Verfahren hätte hinreißen lassen können.

Dieser in „vertraulicher Weise" gethane Schritt würde einer Einmischung zu Gunsten der Rebellen gegen den Fürsten freilich noch immer sehr ähnlich sein. Wie dem aber auch sei, das Gefühl der Entrüstung über die Revolte von Sofia wird durch nichts abgeschwächt; durch die nun doch erfolgte Entfernung des Fürsten am allerwenigsten. So äußert sich auch der „Reichsbote" nochmals in schärfster Weise über

die sittliche Bedeutung der Angelegenheit.

„Mögen die Ansichten", schreibt das hochconservative Organ, „über die politische Seite der Frage verschieden sein, aber in Bezug auf die sittliche Seite der Sache kann keine Verschiedenheit herrschen, das christlich-sittliche Gewissen bäumt sich auf gegen das, was in Bulgarien geschehen ist; denn es ist der Sieg der brutalen Gewalt über das Recht, der Revolution über die monarchische Ordnung."

Und was das schlimmste ist, fährt das Blatt fort, die brutale Gewalt und die Revolution gehen nicht aus von wüsten Volkshaufen, von demokratischen Demagogen, sondern unter dem Protectorate des monarchischen Rußland von Offizieren der Armee gegen ihren eigenen Fürsten, dem sie Treue geschworen und der sie zum Siege geführt hatte. Und der Zar selbst fordert den Fürsten auf, sich vor der Revolution zu beugen und das Land zu verlassen. Keinem von den nichtswürdigen Verräthern wird ein Haar gekrümmt, keine strafende Gerechtigkeit waltet, sie bleiben im Lande, gehen frei umher, als wäre nichts geschehen, der Fürst wird durch die Haltung des Zaren genöthigt, freiwillig zu thun, wozu die Revolution ihn zwingen wollte: Thron und Land zu verlassen, und die Treuen im Lande müssen zittern vor der Rache der Treulosen und Verräther! — Das ist eine entsetzliche Lage, die allen sittlichen und gesunden politischen Begriffen geradezu Hohn spricht, und sie ist um so schlimmer, als sie von dem Zaren, der bisher immer prätendirte der Hauptvertreter des monarchischen Princips zu sein, patronisirt wird und die übrigen Mächte, obgleich das Ganze ein Schlag gegen den Berliner Vertrag der Mächte ist, schweigend diese Vorgänge und ihre Umgestaltungen hinnehmen. Man wird sich nicht wundern dürfen, wenn in großen Volkskreisen das moralische Bewußtsein und der Respect vor der sittlichen und politischen Ordnung in Europa einen furchtbaren Stoß erleidet, die Revolution von unten aus dieser Revolution von oben ihre Consequenzen zieht. Und das in einer Zeit, wo der Nihilismus drohend vor dem Throne des Zaren steht, wo die Socialdemokraten und der Anarchismus alle Ordnungen der Welt bedrohen! Die Verantwortung der opportunistischen Diplomatie ist eine schwere! Gründeten sich die sittlichen Anschauungen des Volkes bloß auf die Autorität des Staates und seiner Schulmoral — dann ständen wir vor dem sittlichen Bankerott.

Aeußerungen der österreichischen Presse.

Die österreichischen Officiösen halten sich den bulgarischen Ereignissen gegenüber in möglichster Reserve. Die Wiener „Presse" schreibt:

Gesetzt den Fall: Oesterreich-Ungarn wollte nicht dulden, daß Rußland seine Position in Bulgarien wiedergewinne, die es ohne Zuthun unserer Monarchie eingebüßt hat — was müßte geschehen? Oesterreich-Ungarn müßte vor Allem auf einen Krieg mit Rußland gefaßt sein und dann, um jeden fremden Einfluß zu beiden Seiten des Balkans abzuwehren, in Bulgarien dieselbe Position einnehmen, nach der Rußland soeben strebt. Indessen wäre eine so großartig aussehende Orient-Politik nur möglich, wenn Deutschland unter allen Verhältnissen die Absicht hätte, eine solche Politik thatkräftig zu unterstützen. Daran ist aber Deutschland vermöge seiner eigenen Politik, die in erster Linie nicht an den Orient, sondern an die Isolirung Frankreichs zu denken hat, verhindert, und so bleibt denn für Oesterreich-Ungarn nichts Anderes übrig, als gegenüber den soeben in Bulgarien sich entwickelnden Ereignissen eine zuwartende Haltung einzunehmen.

Die „Neue freie Presse" dagegen sagt u. A.:

Wenn jetzt der russische Einfluß wieder zu herrschen beginne und zwar auch in Ostrumelien, so sei der Vertrag von San Stefano fast in seinem ganzen Umfange wiederhergestellt. Wenn das die ganze Frucht sein soll, die Oesterreich von dem Baume des Dreikaiserbundes pflückt, so fürchten wir, daß dieser Bund nicht von Dauer sein wird." Nach solcher sich vollziehenden fundamentalen Zerstörung des Berliner Vertrages müsse Oesterreich erwägen, ob seine Interessen selbst durch das Bündniß mit Deutschland genügend gewahrt sind. Oesterreich brauche aber nur die Politik der Selbstständigkeit der Balkanstaaten etwas nachdrücklich zu betonen und es könne im Orient eine Stellung einnehmen, welche sowohl von Rußland als von dem übrigen Europa sehr würde zu beachten sein. Wenn Rußland zur Occupation von Bulgarien schreite, so sei der Zeitpunkt gekommen, an dem es daran erinnert werden müßte, daß der Dreikaiserbund auf Gegenseitigkeit beruht.

Die Haltung Englands.

Dem „B. T." wird gemeldet, daß die Königin sich in einem Zustande hochgradiger Erregtheit wegen der Wendung der Dinge in Bulgarien befinde und ihrem Mißvergnügen über die, ihrer Ansicht nach, zu laue Haltung des Cabinets sehr scharfen Ausdruck verliehen habe. Auch wird von anderer Seite berichtet, die Rückkehr des Fürsten von Lemberg aus sei mit auf einen Brief zurückzuführen, den er durch seinen Bruder von der Königin erhalten habe. Solche Angaben sind freilich schwer controlirbar. Sehr bitter äußert sich abermals der conservative „Standard". Er richtet seine Kritik namentlich gegen den Fürsten Bismarck und schreibt:

Wir kommen zu dem Resultat, daß Rußland, welches nur auf brutale Gewalt gegründet ist, welches nichts zu der Gesammtsumme menschlicher Wohlfahrt und Würde beiträgt, nach Belieben die wohlerwogenen Wünsche eines großen und fortschreitenden Gemeinwesens bei Seite schieben kann und bei dieser beschämenden Transaction von einem so großen Staat wie Deutschland und einem so mächtigen Staatsmann wie dem Fürsten Bismarck unterstützt wird. Dies letztere mag nothwendig sein. Darüber ist Fürst Bismarck der beste Richter. Aber Unterwerfung bleibt es. Deutschland steht nicht mehr da, wo es vor einem Monat, selbst vor einer Woche stand. Jetzt, da Rußland weiß, daß es nur zu drohen nöthig hat und Deutschland nicht nur nachgeben, sondern auch Andere dazu veranlassen wird, nachzugeben, ist es kaum wahrscheinlich, daß der Zar sich diesen erworbenen Vortheil nicht zu Nutzen macht. Auch ist Rußland nach Fürst Bismarck's eigenem Geständniß nicht die einzige Macht, welche Deutschland schädigen kann. Die Ereignisse der letzten Woche sind in der französischen Hauptstadt freudig begrüßt worden, denn sie haben die Thatsache erwiesen, daß schon die passive Haltung Frankreichs Vorsicht und Furcht unter den leitenden Staatsmännern Berlins erzeugte. Es ist ein Unglück, daß solche egoistische Erwägungen den Ausschlag geben bei den Lenkern großer Nationen und bei diesen selbst. Aber es würde nutzlos sein, unsere Augen der Thatsache zu verschließen, daß bei Allem, was sich in den letzten Wochen ereignet hat, Nationalgefühl und öffentliche Meinung von den Staatsmännern Europas gänzlich ignorirt worden sind.

Eine Rechtfertigung für die eigene passive Haltung Englands hat der „Standard" freilich noch nicht gebracht!

Die Regelung der Finanzverhältnisse des Fürsten.

Vor seiner Abreise hat einer Meldung der „Post" zufolge Fürst Alexander gegenüber seiner eine und eine halbe Million betragenden Schuld der Nationalbank das Inventar des Staatsschlosses von Sofia, ein persönliches Landgut und die Privatschlösser von Rustschuk und Varna übergeben, hat die von der Notabelnversammlung angebotenen drei Millionen abgelehnt, aber fünfhunderttausend Francs angenommen.

Zur Einberufung des Reichstages.

Auf der schon erwähnten Tagesordnung der nächsten Freitag stattfindenden Plenarsitzung des Bundesraths befindet sich auch der Antrag Preußens bez. Hamburgs wegen Verlängerung des am 30. September ablaufenden kleinen Belagerungszustandes auf ein weiteres Jahr noch nicht. Unser Berliner ♎-Correspondent schreibt uns hierzu:

„Rechenschaftsberichte über diese Verlängerung würden dem Reichstage in der bevorstehenden außerordentlichen Session nur dann vorgelegt werden müssen, wenn der Verlängerungsbeschluß vor Beginn oder im Laufe der außerordentlichen Session gefaßt werden sollte. In Bundesrathskreisen scheint man anzunehmen, daß eine Plenarsitzung zunächst nur am Freitag stattfinden werde, so daß es den Anschein gewinnt, als ob die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes erst nach der Reichstagssession beschlossen werden würde, in welchem Falle die Vorlegung der Rechenschaftsberichte in der nächsten ordentlichen Session erfolgen würde. Dagegen wird der Rechenschaftsbericht über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig, welche erst nach Schluß der vorigen Session erfolgt ist, dem Reichstage ohne Zweifel zugehen."

Wenn übrigens gemeldet wird, die Eröffnung der Session werde in derselben Weise stattfinden wie im Jahre 1883, so ist damit eine Thronrede oder auch nur eine Eröffnungsrede im Auftrage des Kaisers ausgeschlossen. Im Jahre 1883 begann die Session mit einer Ansprache des Staatsministers v. Bötticher, in welcher die Gründe und Absichten, welche bei den verbündeten Regierungen für ihr Verfahren bei der provisorischen Inkraftsetzung des Handelsvertrags mit Spanien vorgeherrscht hatten, eingehend auseinandergesetzt wurden. Dieses Mal würde sich Staatsminister v. Bötticher bei der Motivirung der Reichstagsberufung sehr viel kürzer fassen können. Ein Hinweis darauf, daß die Regierung ein Interesse daran hat, den Vertrag möglichst bald ratificirt zu sehen, und daß sie mit der Berufung des Reichstags zu diesem Zwecke sich streng auf den Boden der Verfassung stellt, würde als ausreichend zu erachten sein.

Die Mittheilungen aus den Fabrikinspectorenberichten.

Die Veröffentlichung der amtlichen Mittheilungen aus den Fabrikinspectorenberichten darf jetzt, der „Magd. Ztg." zufolge, wohl als nahe bevorstehend angesehen werden. Dieselben werden eine Neuerung insofern enthalten, als den Einzelberichten nach Muster der österreichischen Gewerberathspublicationen ein Generalbericht vorangeschickt werden soll. Man scheint sich indessen noch zu einer anderen, unseres Erachtens glücklichen Neuerung entschlossen zu haben. An einige Landrathsämter soll die Mittheilung ergangen sein, daß die Berichte der Fabrikinspectoren unter Ausscheidung des Unwesentlichen zusammengefaßt und im Druck herausgegeben werden würden, um sie auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Wenn diese Mittheilung einen knapp gefaßten Auszug ankündigen soll, so würde einmal den Arbeitern — und für diese haben die Berichte doch besonderen Werth — die Beschaffung und Lectüre derselben ermöglicht, es würde aber auch eine tendenziöse Verarbeitung der Berichte unmöglich gemacht werden, wie dieselbe hier und da in Arbeiterblättern zu finden war.

Kein „Bündniß zwischen industriellen und agrarischen Schutzzöllnern".

Dem „B. Tagebl." hatten wir neulich die Mittheilung entnommen, daß eine Verständigung zwischen industriellen und agrarischen Schutzzöllnern entweder schon stattgefunden habe oder doch der Abschluß eines Bündnisses bevorstehe; der Preis dieses Bündnisses sei auf der einen Seite die Bewilligung des Wollzolles, auf der anderen die Erhöhung der industriellen Schutzzölle, vor allem des Eisenzolles. Demgegenüber schreiben die officiösen „Politischen Nachr.", es sei nicht richtig, daß eine solche Verständigung zwischen industriellen und agrarischen Schutzzöllnern bereits stattgefunden hat oder angebahnt worden ist; es ist ferner nicht richtig, daß von Seiten der Industriellen die Einführung höherer Eisenzölle verlangt worden ist. Im Uebrigen sei die Veranlassung zu der früher von den Agrariern geplanten Einführung eines Wollzolles in Wegfall gekommen, da der Preis der Rohwolle in den letzten Wochen wieder ganz erheblich gestiegen und noch in einem ständigen Steigen begriffen ist.

Hoffentlich beruht dieses officiöse Dementi auf Wahrheit und nicht bloß auf dem Bestreben, die Wachsamkeit der Schutzzollgegner einzuschläfern.

Die Zustände im Sudan.

In Cairo eingetroffene Spione melden, daß in Dongola eine furchtbare Hungersnoth wüthet und die Einwohner selbst schon Menschenfleisch gegessen haben. Durch den Hunger zur Verzweiflung getrieben, streifen Banden nach Norden. Im übrigen ist jedoch von dem erhofften völligen Zerfall der mahdistischen Erhebung noch immer nicht die Rede.

Die Briten in Birma.

Die britischen Beamten in Birma wunderten sich lange, woher die Birmanen, welche gegen die britischen Truppen kämpfen, in den Besitz der trefflichen Waffen, die sie haben, gelangt seien. Das Räthsel ist jetzt, wie dem „Manchester Guardian" aus London geschrieben wird, gelöst worden. Die Winchester-Repetirgewehre, mit denen die Freischärler bewaffnet sind, wurden von einer Firma in Calcutta, deren Name bekannt ist, verkauft und durch eine fast unglaubliche Fahrlässigkeit ließ man sie unbehindert das Ranguner Zollamt passiren. Jetzt wird wohl hiergegen energische Remedur eintreten und damit die Aussicht auf baldige völlige Niederwerfung der Volkserhebung steigen.

Verdächtige Bewegung in Indien.

Vor mehreren Tagen wurde an dieser Stelle von einer im Pendschab circulirenden Proclamation berichtet, welche gegen die Herrschaft der Engländer und für den Anschluß an die angeblich heranrückenden Russen Stimmung zu machen versuchte. Ein Journal in Lahore berichtet nun etwas näheres über diese verdächtigen Vorgänge. Darnach circuliren fortdauernd Gerüchte von Ruhestörungen im Pendschab. Weit und breit circulirt die anonyme, in der Hindusprache abgefaßte Proclamation, welche die Eingeborenen jener Provinz auffordert, kleine Differenzen unter sich zu vergessen, und sich zu verbinden, um das Joch der fremden Tyrannen abzuschütteln. Im Weiteren kündigt das Schriftstück die Ankunft einer großen russischen Armee in Herat an, die auf Indien marschire. Weiter besagt die Proclamation, daß der Maharadschah Dhulip Singh sich dieser Armee angeschlossen habe und dieselbe als Führer begleite; und ferner, der Emir hätte in Beantwortung eines britischen Hilfegesuchs gesagt, daß er persönlich Willens sei, Hilfe zu leisten, aber daß sein Volk dem britischen Bündniß einstimmig feindselig gesinnt sei. Zum Schluß verkündigt die Proclamation, daß ein Zusammenstoß zwischen den britischen und russischen Truppen an den Grenzen Indiens nahe bevorstehe, und weist auf die Vortheile hin, die Jenen erwachsen müssen, welche sich dem Maharadschah und den Russen anschließen.

Wahrscheinlich ist diese Proclamation gefälscht, aber der Gebrauch des Namens des Maharadschah, sowie der Umstand, daß sie im Pendschab in Umlauf gesetzt wird, ist bedeutungsvoll.

Deutschland.

ld. **Berlin**, 8. Septbr. **[Abreise des Kaisers zu den großen Manövern in den Reichslanden.]** Schon Nachmittags 5 Uhr hatte sich heute ein überaus zahlreiches Publikum von Berlinern und auch Fremden vor dem Palais des Kaisers, am Denkmal Friedrichs des Großen, die südliche Seite „Unter den Linden" entlang, am Pariser Platz, in der Königgrätzerstraße und vor dem Potsdamer Bahnhof eingefunden, um dem geliebten Kaiser vor seiner Abreise zu den Manövern des XV. Armeecorps ein Lebewohl und ein von Herzen kommendes „auf Wiedersehen" zuzurufen. Um 6 Uhr 15 Minuten verließ dann auch der kaiserliche Wagen mit dem Monarchen die Rampe des königlichen Palais. Tausendstimmige Jubelrufe brausten dem Kaiser auf der ganzen Fahrt entgegen; aus den Fenstern, von den Balkons überall Tücher- und Hüteschwenken, überall enthusiastische Hochrufe. Ununterbrochen dankte der Kaiser, welcher trotz der außergewöhnlichen und schon lange anhaltenden Hitze frisch und wohl aussah, auf das leutseligste. Ein zahlreiches Publikum hatte sich auch auf dem Potsdamer Bahnhofe eingefunden, wo der kaiserliche Extrazug schon ¾ Stunden auf dem Abfahrtsgeleise des rechtsseitigen Perrons bereit stand, um die Gepäckmassen und zahlreiche Dienerschaft aufzunehmen. Um 6¼ Uhr versammelten sich vor dem Kaiserzimmer die zurückbleibenden Generale und Flügeladjutanten, der Commandant und stellvertretende Gouverneur von Berlin, General v. Derenthall, der Polizeipräsident v. Richthofen, Polizei-Oberst Herquet, der russische Militärbevollmächtigte Graf Kutusow in großer Uniform, Frau Gräfin Perponcher und zahlreiche

distinguirte Personen vom Civil und von der Hofgesellschaft. Fast an alle diese Persönlichkeiten richte Se. Majestät, der Ueberrock und Mütze trug, noch liebenswürdige Abschiedsworte und mit einem lauten „Auf Wiedersehen" bestieg er ohne jede Hilfe seinen Salonwagen. Freundlich nach allen Seiten grüßend stand der Kaiser noch am offenen Fenster seines Wagens, bis der davoneilende Zug den Blicken der Zurückbleibenden entschwunden war. Ueberall hörte man noch freudige Ausdrücke über das wohle Aussehen des Monarchen.

— **[Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff]** hat sich von dem neulichen Unfall — Sturz mit dem Pferde nach der großen Parade — wieder soweit erholt, daß er voraussichtlich am nächsten Sonnabend seinem kaiserlichen Herrn nach Straßburg nachfolgen kann, um dann noch an den großen Manövern des 15. Armeecorps, sowie an der Reise nach Metz und den dortigen Besichtigungen theilnehmen zu können. An der Kaiser-Parade am 11. nimmt der Kriegsminister nicht Theil.

* **[Der Kaiser]** empfing heute Morgen den Bildhauer Heinz Hofmeister, welcher die Skizzen zu einem Denkmale für weiland den Prinzen Friedrich Karl vorlegte. Um ½7 Uhr Abends trat Seine Majestät die Reise nach den Reichslanden an.

* **[Der Kronprinz]** wird am 10. d. M. in Appenweier mit dem Kaiser zusammentreffen.

π **Berlin**, 8. September. Die Constituirung der kaiserlichen Canal-Commission für den Bau des Nordostsee-Canals dürfte in Bälde erfolgen. Dem Vernehmen nach sind u. A. designirt: für die Feststellung der Baupläne und die obertechnische Aufsicht im Reichsamt des Innern der Geh. Ober-Baurath und vortragende Rath im Ministerium für öffentliche Arbeiten Baensch, als technisches Mitglied der kaiserlichen Canalcommission der Regierungs- und Baurath Fülscher in Schleswig und als administratives Mitglied der Regierungsrath Löwe, zur Zeit Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern. Als weiteres technisches Personal sind für die Bureauarbeiten und für die Bauausführung fünf Bauinspectoren in Aussicht genommen, von welchen ein Theil aus den Kreisen der nichtpreußischen Techniker gewählt werden dürfte.

b. **[Deutscher Einheitsschulverein.]** Nachdem der im Juni versendete Aufruf zur Gründung eines „Deutschen Einheitsschulvereins" in weiten Kreisen unter den Universitätslehrern, Schulmännern und Laien Deutschlands, ja selbst über Deutschland hinaus entgegenkommendes Interesse gefunden hat, ist für die constituirende Versammlung desselben am 5. Oktober l. J. zu Hannover das Programm festgesetzt wie folgt: 5. Okt., Morg. 10½ Uhr, erste Sitzung (öffentlich): 1. Begrüßung der Versammlung durch Prof. Dr. E. Koschwitz. 2. Vorträge: Director Dr. Steinmeyer aus Aschersleben „Die Idee der höheren einheitlichen Schule". Gymnasiallehrer F. Hornemann aus Hannover „Die Organisation der einheitlichen höheren Schule".

Thesen: a) Eine besonnene Schulreform darf nicht plötzlich eine Neuordnung des öffentlichen Unterrichts auf ganz anderer Grundlage erstreben, sondern muß die bestehenden Einrichtungen durch allmähliche Umbildung mit den Forderungen der Gegenwart in Einklang zu bringen suchen. b) Das Schulwesen bedarf vor allem der Vereinfachung. Sowohl die Gelehrtenschulen wie die Schulen für den mittleren Bürgerstand müssen in je eine Schule vereinigt werden (höhere und mittlere Einheitsschule.) Weder das Gymnasium noch das Realgymnasium genügen den Anforderungen der Gegenwart völlig. Das Gymnasium ist durch theilweise Annäherung an das Realgymnasium so umzugestalten, daß es wieder als wirklich allgemeine Vorbereitungsanstalt für alle Zweige des gelehrten Studiums betrachtet werden kann. Dabei ist das Griechische in der gegenwärtigen Ausdehnung im ganzen zu erhalten, das Lateinische, soweit nöthig, zu beschränken.

5. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr, zweite Sitzung (öffentlich): 1. Vortrag: Prof. Dr. G. Koerting aus Münster „Der neusprachliche Unterricht in der Einheitsschule". — 2. Verhandlung über den Vortrag und Berathung der Satzungen.

Anmeldungen zum Eintritt in den Verein, bezw. zum Besuche der constituirenden Versammlung sind bis spätestens zum 26. September an Gymnasiallehrer F. Hornemann in Hannover, Marschnerstraße 51, zu richten. Das Programm mit Theilnehmerkarte erfolgt dann gratis durch die Post.

* **[Professor Michelet]** hat den rothen Adlerorden dritter Klasse erhalten. Prof. Michelet blickt in diesem Jahre auf eine sechzigjährige Lehrthätigkeit an der Berliner Universität zurück.

* **[„Das Ausland bezahlt den Zoll."]** Als Beweis für die in einer Danziger Versammlung einmal recht zutreffend als „schlechten Witz" bezeichnete Behauptung, daß das Ausland den Zoll zahlt, führt die „Nordd. Allg. Ztg." an, Frankreich stipulire bei dem Bezug ungarischen Weins, daß der ungarische Verkäufer in Marseille den französischen Zoll zahle. Leider hat die „N. A. Z." vergessen, zu sagen, ob der ungarische Verkäufer bei der Normirung des Verkaufspreises den zu seinen Lasten kommenden französischen Zoll in Anschlag bringt oder nicht. Bis darüber Näheres vorliegt ist, der Beweis, daß das Ausland den Zoll zahlt, nicht erbracht.

* **[Conservative „Reichsfeinde".]** Den von der „Nordd. Allg. Ztg." der „Reichsfeindschaft" geziehenen Freunden des Fürsten Alexander von Bulgarien hat sich auch der conservative Verein des Kreises Bielefeld angeschlossen, indem er bei Gelegenheit der Sedan-Feier eine Sympathie-Erklärung für den Fürsten beschloß.

* **[Congreß freier Hilfskassen.]** Nach dem „B. T." ist kürzlich der Plan aufgetaucht, „einen Congreß sämmtlicher freien Krankenkassen Deutschlands einzuberufen, um zu berathen, in wie weit das Gesetz betreffs der Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 in Verbindung mit dem Hilfskassengesetz sich als abänderungsbedürftig erwiesen." Die „Nordd. Allg. Ztg." begrüßt den Plan mit wenig freundlichen Glossen, die um so unzeitgemäßer sind, als man jetzt an maßgebender Stelle selbst die Nothwendigkeit einer Abänderung zugiebt. Vielmehr hat man alle Ursache, das von jenem Congreß zu erwartende Material an Beschwerden und Vorschlägen möglichst unbefangen zu prüfen, um bei dem beabsichtigten Revisionswerk neue Fehler zu vermeiden.

* **[Eine officiöse Briefkastennotiz.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt folgende Briefkastennotiz: „Ein deutschgesinnter Mann, Leipzig. Warum wenden Sie und die Vielen, in deren Namen Sie sprechen, sich nicht an die zunächst competente Autorität, um die Ihnen mit Recht unangenehmen Anklänge an Beust'sche Zeiten verstummen zu machen? Des Reiches Sturmfahne gegen journalistisches Geschwätz?! Das werden selbst Sie nicht für passend erachten." — Ist wohl gegen die dem Fürsten Alexander freundliche Haltung der sächsischen officiellen Blätter, des „Dresd. Journ." und der „Leipziger Ztg." gerichtet.

* **[Nachrichtenvermittelung durch Hunde.]** Vor Kurzem durchlief die Zeitungen eine Mittheilung, wonach von den Lübbener Jägern im diesjährigen Manöver mit Hunden zwecks Nachrichtenvermittelung Versuche gemacht werden sollten. Die Sache hat, wie die „Krzztg." schreibt, ihre Richtigkeit. Die Versuche entsprechen der neuen Felddienstordnung, in welcher ausdrücklich angeführt wird, daß Hunde bei der Feldwache und auf Posten Verwendung finden dürfen.

Hannover, 6. Septbr. Eine für heute angekündigte socialdemokratische Versammlung, in welcher Herr Paul Singer und Herr Heinrich Meister als Redner auftreten sollten, verfiel dem Schicksal des polizeilichen Verbots. Die Zugänge zu der Ballhofstraße, in der das Versammlungslokal sich befindet, wurden durch die zahlreich aufgebotene Schutzmannschaft gesperrt.

Darmstadt, 8. Septbr. In der heutigen letzten Plenarversammlung der deutschen Forstmänner wurde Aachen als nächstjähriger Versammlungsort gewählt.

Sigmaringen, 8. September. Der König von Portugal ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern empfangen.

Weimar, 8. Sept. Die heute Vormittag stattgehabte Feier des fünfzigjährigen Jubiläums des Staatsministers Dr. Stichling verlief äußerst glänzend. Der Großherzog und die Großherzogin hatten den Jubilar durch Uebersendung ihrer Porträts ausgezeichnet. Im Namen des Kaisers und des Bundesraths überbrachte Staatsminister v. Bötticher Glückwünsche und überreichte den rothen Adlerorden 1. Klasse. Die Kaiserin hatte das Bildniß des Kaisers übersandt. Weitere hohe Auszeichnungen wurden dem Staatsminister zu Theil von dem Könige von Sachsen, welcher das Großkreuz des Albrechtsordens übersandte, von den Herzögen von Altenburg und Gotha, welche dem Jubilar die Kette des Ernestinischen Hausordens verliehen. Die theologische Facultät in Jena ernannte den Minister zu ihrem Ehrendoctor. Nachmittags fand ein Festmahl statt, an welchem die auswärtigen Minister und die Deputationen Theil nahmen. (W. T.)

Düsseldorf, 8. September. Die sechste öffentliche Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde heute nach der vom Hofprediger Frommann gehaltenen Predigt vom Präsidenten des Central-Vorstandes, Consistorialrath Fricke (Leipzig), eröffnet. Die Zahl der Theilnehmer beträgt weit über 1200. Im Auftrage des evangelischen Oberkirchenraths begrüßte Oberconsistorialrath Hubert, im Auftrage des rheinischen Consistoriums begrüßte Oberconsistorialrath Karten die Versammlung. Regierungs- und Schulrath Hildebrandt überreichte eine außerordentliche Festgabe der evangelischen Gemeinden der Rheinprovinz im Betrage von 18 000 Mark, welche für bedrängte Gemeinden der Provinz Posen verwendet werden soll. Das darauf an den Kaiser abgesandte Telegramm ist schon mitgetheilt. (W. T.)

München, 8. Septbr. Von zuverlässiger Seite erhält die „Augsb. Postztg." Folgendes über die von der Commission für Aenderungen in der Uniformirung der bairischen Armee beschlossenen Anträge:

Statt des Raupenhelmes erhält die gesammte Armee mit Ausnahme der Ulanen den Gendarmeriehelm mit bairischem Wappen. Die Uniform der Infanterie bleibt. Weitere Aenderung findet bei der Cavallerie statt, für die die Carmoisinfarbe der Auszeichnung (an Kragen, Achselklappen und Aufschlägen) fällt, an deren Stelle Weiß tritt. Das 1. und 2. Chev.-Regiment und 1. und 2. Ulanen-Regiment erhalten jedoch weiße Aufschläge. Die Unterscheidung der einzelnen gleiche Farbe führenden Regimenter bleibt wie bisher durch die Farbe der Knöpfe. Die Offiziere der Regimenter mit gelben Knöpfen erhalten goldene Cartouche. Die Czapka der Ulanen ist nicht mehr von Tuch, sondern von schwarzem Lackleder. Die Artillerie- und Train-Uniform erleidet keine Aenderung. Für die Cavallerie und Artillerie tritt an Stelle der Streifhose, die bisher nur bei Hofgala getragen wird, die Passepoilhose.

Die von der Commission gemachten Vorschläge unterliegen selbstverständlich der Genehmigung des Prinz-Regenten; doch gilt die Annahme als zweifellos.

Nürnberg, 8. September. Der Kronprinz hat sich bereits heute früh 6¼ Uhr zu den Truppenmanövern bei Großhabersdorf begeben.

Nürnberg, 8. Septbr. Der Kronprinz kehrte heute Mittag mittelst Extrazuges vom Manöverfelde zurück, nahm im Königssalon des Bahnhofs das Déjeuner ein und setzte nach kurzem Aufenthalt mittelst Extrazuges unter stürmischen Hochrufen der zahlreich anwesenden Volksmenge die Reise über Donauwörth nach Kellmünz fort.

Oesterreich-Ungarn.

* Amtlichen Berichten zufolge ist die Cholera nunmehr auch in den Gemeinden Laserbach und Gora in Krain ausgetreten und sind bisher von den 25 an dieser Seuche erkrankten Personen elf gestorben und zwei genesen, während zwölf sich noch in ärztlicher Behandlung befinden. Die Landesregierung in Krain hat einen Arzt in die genannten Gemeinden entsendet. Wie es heißt, ist die Krankheit von Triest aus dahin eingeschleppt worden.

England.

ac. **[Der Heringsfang an der Ostküste von Schottland]** gelangte am 4. d. zum Abschluß. Der Ertrag von Berwick bis Shetland bezifferte sich auf ungefähr 640 000 Crans, gegen 840 000 Crans im vorigen Jahre. An manchen Tagen wurde kein einziger Fisch gefangen, während an anderen die Netze so voll waren, daß sie kaum aus dem Wasser gezogen werden konnten. In Stonehaven allein gingen in Folge dieses außerordentlich reichlichen Fanges in einer Woche Netze im Werthe von 900 Lstr. verloren.

Serbien.

* Aus Belgrad meldet die „Polit. Corresp.", daß die diplomatische Vertretung Englands daselbst zum Range einer Gesandtschaft erhoben und der bisherige Ministerresident Wyndham zum Gesandten ernannt worden ist.

Rußland.

Petersburg, 8. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend auf der Station Wyssoko-Litowsk (Brest-Grajewobahn) eingetroffen und von dem Großfürsten Nikolaus dem Aelteren und Jüngeren, dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch, dem Prinzen Alexander von Oldenburg, dem Chef des Generalstabs Obrutschew, den Generalgouverneuren von Warschau und Wilna, sowie den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Eine Deputation der Bauernschaft von Wyssoko-Litowsk brachte dem Kaiserpaare Salz und Brod dar. Von der Bahnstation Wyssoko-Litowsk begaben sich der Kaiser und die Kaiserin auf ein dem Grafen Potocki gehöriges Landgut gleichen Namens, wo dieselben ihr Absteigequartier nahmen. (W. T.)

Die Gegenrevolution in Philippopel.

Aus Sofia sendet der Correspondent der „Köln. Ztg." vom 2. September einen aus erster Quelle geschöpften Bericht über die Vorbereitung und den Ausbruch der Gegenrevolution in Philippopel, der, wenn er auch etwas verspätet kommt, des Interesses nicht entbehrt.

Unmittelbar nach Gefangennahme des Fürsten wurde nach Philippopel telegraphirt, daß der Fürst in der Erkenntniß, daß sein weiteres Verbleiben dem Lande im höchsten Grade schädlich sein würde, feierlich zurückgetreten und daß eine provisorische Regierung unter Karawelow und Zankow gebildet sei. Die Nachricht wurde von Offizieren und Mannschaften mit großer Niedergeschlagenheit aufgenommen, auch erregte die Zusammenstellung der Namen Karawelow und Zankow Bedenken, trotzdem aber leisteten die Truppen der neuen Regierung den Eid der Treue mit Ausnahme einer vom Hauptmann Weltschew befehligten Druschine des Regiments Philippopel. Dieser traute der Angelegenheit nicht und es gelang ihm durch Hinzögern, den Eid zu verhüten. Als nun die neue Ministerliste ohne den Namen Karawelow veröffentlicht wurde, war Weltschew seiner Sache sicher und besprach sich mit Oberst Mutkurow, dem Oberst-Commandirenden in Ostrumelien. Dieser war gleichfalls der Ansicht, daß die Armee die Absetzung des Fürsten nicht dulden dürfe, doch beschloß er, mit großer Vorsicht vorzugehen, und beauftragte Weltschew, die Ansichten der Offiziere zu erkunden. Weltschew überzeugte sich bald, daß die Offiziere des Regiments Philippopel bereit wären, treu zum Fürsten zu stehen, und namentlich eine Scene gab ihm die Zuversicht, daß der Schlag mit Erfolg gewagt werden könne. Als nämlich ein Bilderverkäufer in ein von Offizieren besuchtes Kaffeehaus trat und mit lauter Stimme das Bild des „Regenten Zankow, des großen Patrioten" zum Kauf ausbot, warfen sie ihn heftig zur Thür hinaus. Hierauf ging Weltschew in die Kaserne seines Bataillons und unterhielt sich dort mit seinen Leuten. Ich gebe hier die Unterhaltung mit einigen Soldaten in der einfach-naiven Form wieder, wie sie mir erzählt worden ist. „Bist du eigentlich zufrieden, daß Fürst Alexander nicht mehr in Bulgarien ist?" — Nein, ich bin gar nicht zufrieden. — „Also möchtest du ihn wieder haben?" — Ja, wenn es möglich wäre. — „Und weshalb möchtest du ihn wieder haben?" — Weil er ein sehr guter Mann ist, — weil er in Sliwnitza mit uns gekämpft hat, sagte ein anderer, der inzwischen hinzugetreten war, und so sprachen sie alle. Weltschew konnte seine Rührung nicht verbergen und Thränen traten ihm in die Augen. Da erkannten die Soldaten, um was es sich eigentlich handle, und ein lauter einstimmiger Ruf: „Hoch Fürst Alexander Battenberg!" erschütterte die Kaserne. „Still", rief ihnen Weltschew zu, „ich sehe, ihr versteht mich, aber noch ist es nicht Zeit, wartet und schweigt." Er begab sich nun in aller Eile zu Mutkurow: „Mein Bataillon ist bereit, für den Fürsten zu marschiren!"

Sofort wurden alle Vorbereitungen getroffen, einige Civilisten ins Geheimniß gezogen und ihnen der Auftrag gegeben, sich Abends 8 Uhr in unauffälliger Weise mit Freunden am Konak zu versammeln. Um 7 Uhr Abends zog Weltschew nun sein Bataillon zusammen unter dem Vorwande, es für die neue Regierung zu vereidigen. Man mußte sehr vorsichtig verfahren, da man der anderen Truppen noch nicht sicher war. Leise, aber mit Mitnahme der Regimentsmusik rückte das Bataillon gegen den Konak, wo sich auch das Telegraphenamt befand. Kaum sahen die dort versammelten Bürger das Bataillon anrücken, so erscholl aus ihren Reihen ein lautes Hurrah und im Handumdrehen waren Konak und Telegraphenamt besetzt. Weltschew hielt eine kurze Ansprache: „Brüder, ihr seid mir alle gefolgt, um die von einer Verschwörerbande geschändete Ehre Bulgariens zu retten! Fürst oder Tod! Es lebe Fürst Alexander von Battenberg!" Donnerndes Hurrah folgte, die inzwischen aus dem Zeughaus geholten Munitionskisten wurden geleert und das Bataillon marschirte gegen die Stadt unter den Klängen der Nationalhymne Dschumi Maritza. Am Garten ließ Weltschew halten und eine Salve in die Luft feuern. Dann ging es durch die Stadt nach dem englischen Consulat. Inzwischen war die Volksmenge ungeheuer angewachsen und umdrängte jubelnd das Bataillon. Weltschew hielt eine Ansprache an sie und befahl, in die Stadt zu gehen und die Feinde des Fürsten, wo man sie treffe, zu verhaften. Wer aber einen derselben tödte, den werde er erschießen lassen. Dann marschirte das Regiment beim russischen Consul vorbei und trotz Weltschews Befehl brachen die Truppen in laute Rufe der Verwünschung aus. Das „Dolu, dolu" (Nieder, nieder!), das am 21. August das Palais des Fürsten in Sofia umtobt hatte, klang hier zu den Ohren des russischen Consuls. Bald darauf erschien der russische Dragoman bei Weltschew und bat diesen, auf das russische Consulat zu kommen, „wo der Consul ihm eine Mittheilung von Sr. Majestät dem Kaiser zu machen habe. Er möge kommen, es werde für ihn vortheilhaft sein." Die Antwort lautete dahin, „daß Weltschew auf dem russischen Consulat nichts zu schaffen habe und daß er weder vortheilhaftes noch unvortheilhaftes verlange."

Jetzt ließ Weltschew sein Bataillon vor der Stadt halten und begab sich auf das Telegraphenbureau, wo Mutkurow bereits eingetroffen war. In diesem Augenblick begann der Telegraph von Sofia zu sprechen. Hauptmann Dimitriew war am Draht und sagte: „Das Regiment von Varna hat sich erhoben, treffen Sie alle Anstalten, um sofort dorthin abzumarschiren und die Empörer zu züchtigen." Nichts konnte erwünschter sein als diese Nachricht, denn man wußte nun, daß auch ein anderes Regiment sich schon erhoben habe. Nunmehr telegraphirte man nach Kaskioi an den Hauptmann Nikiforow, Commandeur des Rhodope-Regiments, stellte ihm die Sachlage vor und bat um seine Hilfe. Nikiforow antwortete, er werde mit seinen Offizieren sprechen, und eine lange Stunde verging in bangem Warten. Endlich begann der Telegraph zu ticken und in zitternder Aufregung entzifferte man das Telegramm: „Das Rhodope-Regiment hat sich für den Fürsten erhoben!" Nun flog eine zweite Depesche an den Commandeur des Balkan-Regiments, Hauptmann Petrew. Weder Mutkurow noch Weltschew kannten diesen persönlich genauer und so gingen sie hier vorsichtig vor und unterhielten sich zuerst mehr allgemein über die Lage. Als sie aus Petrews Antworten merkten, daß dieser ihre Gesinnungen theilte, traten sie offen hervor und erhielten sogleich die Antwort: „Weshalb habt ihr mir das nicht gleich gesagt? Ich und mein Balkan-Regiment stehen zu Eurer Verfügung. Es lebe Fürst Alexander!" Nur noch eine Depesche an Stambulow nach Tirnowa, von wo sogleich zusagende Antwort kam — und nun war der Erfolg der Erhebung zu Gunsten des Fürsten gesichert.

Danzig, 9. September.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 10. Septbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vorwiegend heiteres, trockenes Wetter bei leichter oder sehr mäßiger Luftbewegung, ohne wesentliche Wärmeänderung. Gewitterneigung. Nachts kühl.

* **[Manöver.]** Das Haupt-Manöver der 2. Division hat nunmehr begonnen. General-Lieutenant v. Strempel, welcher das Manöver commandirt, weilt mit seinem Stabe gegenwärtig in Neudörfchen, wird aber von morgen ab für die Restdauer des Manövers sein Hauptquartier nach Marienwerder verlegen.

* **[Danziger Cellulose-Fabrik.]** Die hiesige Cellulose-Fabrik schreitet nunmehr zur Ausführung der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. Dezember 1884 beschlossenen Herabsetzung des Grundkapitals von 900 000 Mk. auf 500 000 Mk., indem dieselbe die Actionäre auffordert, ihre Actien nebst Talons und Coupons zur Abstempelung einzureichen.

* **[Eine zeitgemäße Mahnung]**, die angesichts der erschreckend vielen Brände auch in unserer Provinz der Beherzigung zu empfehlen ist, hat der Landrath des Saatziger Kreises erlassen; dieselbe lautet: „Bei der gegenwärtig anhaltenden Dürre, in welcher selbst größere Wasserläufe zusehends austrocknen, liegt leider nur allzu sehr die Befürchtung nahe, daß bei Feuersbrunst, wovor Gott uns gnädiglich behüten wolle, das Wasser zum Löschen knapp wird und die Flammen rasch eine verheerende Ausdehnung annehmen, so daß der Wohlstand ganzer Ortschaften mit einem Schlage vernichtet wird. Dies giebt Veranlassung, 1) die sämmtlichen Ortspolizeibehörden dringend aufzufordern, daß sie diesem Gegenstande ihre volle Aufmerksamkeit widmen und sorgfältig erwägen, wie für eine jede Ortschaft am leichtesten das zum Löschen nöthige Wasser zu beschaffen ist, 2) an alle Orts- und Gemeindevorsteher die Aufforderung zu richten, daß sie Jedermann es eindringlich vorstellen, wie bei Brandschaden auf Hilfe durch die ohnedies in jeder Weise in Anspruch genommene öffentliche Wohlthätigkeit nicht zu rechnen ist und, weil es Jedermanns Pflicht ist, soweit es in seinen Kräften steht, selbst sich einigermaßen dadurch zu schützen, daß er seine bewegliche Habe, Haus- und Wirthschaftsgeräth, Futtervorräthe und Vieh gegen Feuersgefahr versichert."

* **[Ein komischer lapsus linguae]** passirte bei dem vorgestern Abend im Schützenhaussaale zu Ehren der Görresgesellschaft veranstalteten Fest der hiesigen katholischen Vereine einem der Festredner. Ein hiesiger Geistlicher beabsichtigte seine Ansprache mit einem Hoch auf den gegenwärtigen Papst Leo XIII. zu schließen, versprach sich dabei aber und brachte (wie wir aus dem Bericht eines Festtheilnehmers in einem Provinzialblatte ersehen) ein Lebehoch auf Pius IX. aus. Die Versammlung, welche ja wußte, wer gemeint war, erwies dem Redner die Artigkeit, den harmlosen Sprechfehler zu überhören, und ließ den bekanntlich längst verstorbenen heiligen Vater hochleben.

* **[Görres-Gesellschaft.]** Die Theilnehmer an der 10. General-Versammlung der Görres-Gesellschaft unternahmen heute Vormittag 10 Uhr eine Festfahrt per Extradampfer nach der Westerplatte und von dort über See nach Zoppot, woselbst um 2 Uhr im Kurhause das Mittagsessen eingenommen und dann Zoppot besichtigt und die Königshöhe bestiegen wurde. Gegen 4 Uhr sollte die Weiterfahrt mittelst Extrazuges nach Oliva stattfinden, woselbst u. A. die Kirche besichtigt und hierbei die herrliche Orgel gespielt werden soll. Um 6 Uhr folgt sodann ein Concert in Thierfeld's Hotel, an dem auch Gäste und Familien der Mitglieder der Görres-Gesellschaft theilnehmen dürfen. Die Rückfahrt nach Danzig wird Abends 11¼ Uhr mittelst Extrazuges angetreten. Der Bahnhof Oliva ist mit Genehmigung des kgl. Eisenbahn-Betriebsamtes durch das hiesige Lokal-Comité mit Flaggenstangen, Laubgewinden &c. festlich geschmückt und soll am Abend bei der Abfahrt der Gäste durch Lampions und bengalische Flammen illuminirt werden. — Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß das in der Stadt vielfach verbreitete Gerücht, auch der Abg. Windthorst sei hier angekommen und nehme an den Verhandlungen der Gesellschaft Theil, unbegründet ist. Die Abgg. Windthorst und v. Schorlemer-Alst haben vielmehr ihr Nichterscheinen brieflich entschuldigt.

[Polizeibericht vom 9. September.] Verhaftet: ein Schlosser wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Oberbett, 1 Kopfkissenbezug. — Gefunden: auf der Gr. Wollwebergasse ein Hausthürschlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction.

* **[Zur Bekämpfung des Polonismus]** wird jetzt an den höheren Lehranstalten Westpreußens ebenfalls ein Sichtungsprozeß vorgenommen. Die Versetzung zweier Gymnasiallehrer in Kulm und eines in Konitz mit polnischen Namen nach Schleswig-Holstein haben wir schon mitgetheilt. Heute wird uns Folgendes gemeldet: Gymnasiallehrer Dr. Leopowski in Neustadt ist nach Segeberg versetzt, Gymnasiallehrer Jakowicki in Neustadt wird pensionirt, Gymnasiallehrer Moczynski in Dt. Krone nach Rendsburg versetzt.

ℜ **Berent**, 8. September. Ob auch Fälle, in denen in Fabrikanlagen beschäftigte Arbeiter nicht direct durch einen Unfall beim Betriebe verunglücken, sondern gelegentlich desselben sich eine Krankheit zuziehen, welche die Arbeitsunfähigkeit resp. den Tod des Betroffenen herbeigeführt, unter das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 zu subsumiren, wird eine von der hiesigen Polizei-Verwaltung gegenwärtig geführte Untersuchung ergeben. In der hiesigen Actien-Bierbrauerei war nämlich der Arbeiter Johann Borzeskowski mit der Desinfection von Fässern unter Anwendung von schweflich-saurem Kalk beschäftigt. Durch Einathmung der Gase von diesem Desinfectionsmittel zog sich der Genannte eine Luftröhrenentzündung zu, welche ihn sofort arbeitsunfähig machte und nach einigen Tagen seinen Tod herbeiführte. — Zu der behördlicherseits in Anregung gebrachten Frage, den Verkehr mit Fleisch, das von nothgeschlachteten Thieren herrührt, dahin einer Controle zu unterziehen, daß solches Fleisch von dem Besitzer des geschlachteten Thieres anderen Personen nur verabfolgt und von diesen nur angenommen werden darf, wenn eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde des Ursprungsortes beigefügt ist, aus welcher der Grund des Nothschlachtens des Thieres ersichtlich, hat sich unsere Polizei-Verwaltung zustimmend geäußert, befürchtet aber, daß ohne ein öffentliches Schlachthaus die Controle eine sehr schwierige, ja kaum durchführbare sein wird.

± **Neuteich**, 8. September. Das Grundstück des Herrn B. Claassen (Maschinenfabrik) ist heute an den Getreidehändler Wilde aus Danzig für den Preis von 18 000 M. verkauft worden. Derselbe beabsichtigt ein Getreidegeschäft zu eröffnen.

* **Marienburg**, 9. September. An der gestern im hiesigen Seminar abgehaltenen amtlichen Lehrer-Conferenz nahmen ca. 400 Lehrer Theil. Nach der Begrüßung durch den Seminar-Director Schröter und einer Probelection aus dem Gebiete der Physik referirte der Seminarlehrer Paust über die beste Methode des Unterrichts in der Naturlehre, dann erörterte der Lehrer an der Landwirthschaftsschule Hr. Kuhn die vorgestern Morgen bereits mitgetheilten Thesen über die ländliche Fortbildungsschule. Die Thesen fanden volle Zustimmung und lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Redners, die, mit humoristischen Beiträgen gewürzt, die Lachmuskeln der Anwesenden häufig in Bewegung setzten. Ein gemeinsames Mahl und darauf ein Concert im Garten des Gesellschaftshauses, bei welchem die Seminaristen durch verschiedene Gesangs-Vorträge mitwirkten, folgten den Berathungen.

Dt. Eylau, 7. Sept. In der vorigen Woche stürzten im Manöver bei einer Attake auf Infanterie 10 Dragoner in einen breiten Graben; zum Glück blieben die Dragoner unverletzt, nur ein Pferd blieb auf der Stelle todt. (Dt. E. B.)

Neustettin, 8. September. Auf dem am 1. d. M. hier stattgehabten diesseitigen Kreissynodal-Convent kam ein vom Landrath des Neustettiner Kreises, v. Bonin, ausgegangener Antrag, eine im Sinne der bekannten Hammerstein-Kleist-Retzow'schen Bestrebungen abzufassende Petition dem Consistorium der Provinz Pommern zur Erwägung bezw. weiteren Veranlassung zu unterbreiten — zur Berathung. Der Antrag, der gar nicht einmal auf der den Mitgliedern der Synode übersandten Tagesordnung stand, sondern erst nachträglich auf dieselbe gesetzt wurde, fand, wie das kaum anders zu erwarten stand, fast einhellige Annahme; nur eine Synodale stimmte dagegen. (N. St. Z.)

Rummelsburg, 7. September. Gestern Nachmittag sind in dem Dorfe Turzig bei Treten 7 Gehöfte abgebrannt. Die Bewohner sollen größtentheils im Felde bei der Heuernte beschäftigt gewesen sein, weshalb das Feuer so großen Umfang nehmen konnte.

ℑ **Thorn**, 8. Septbr. In dem Bericht über den ersten großen Brand hierselbst ist (wie unsererseits schon berichtigt worden. D. Red.) ein arger Druckfehler unterlaufen, der meine Angabe über die Zahl der obdachlos gewordenen Familien ins Ungeheuerliche vergrößert hat. Aber auch die Zahl 20, welche mir auf der Brandstelle angegeben wurde, ist noch zu hoch gegriffen gewesen. Nach den angestellten Ermittelungen haben in den abgebrannten Gebäuden überhaupt nur 12 Familien gewohnt. Auch hat sich die Vermuthung, es seien noch 2 Kinder verbrannt, glücklicher Weise nicht bestätigt. Die Kinder hatten sich nur verlaufen.

— Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in vergangener Nacht zwischen 2 und 3 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ereignet. Herr Rangirmeister Jankowski war beim Vorrücken eines von ihm fahrmäßig herzustellenden Trains auf das Trittbrett eines Wagens gesprungen, um von da aus dem Führer der Locomotive sich leichter durch Pfeifen verständlich zu machen. In der Nähe des Ueberganges bei Podgorz muß sich J. zu weit vorgebeugt haben, er collidirte mit der dort stehenden Weiche, fiel vom Trittbrett herunter, und gerieth sofort so unglücklich unter die Räder des zu rangirenden Zuges, daß ihm, trotzdem der Zugführer schleunigst den Zug zum Stehen brachte, beide Beine hart am Oberkörper abgefahren wurden. Der Verunglückte wurde in das städtische Lazareth gebracht, wo er verstarb, als die sofort zur Stelle gerufenen Aerzte die Amputation vornahmen. (Th. O. Z.)

Insterburg, 8. Sept. Morgen findet hier die feierliche Grundsteinlegung für die neue Kirche der reformirten Gemeinde statt. Die Vertreter der kirchlichen und staatlichen Behörden werden der Feier beiwohnen. Als Vertreter des Consistoriums wird Generalsuperintendent Dr. Carus dabei mitwirken.

Soldau, 7. Septbr. Gestern Nachmittag brannten in dem Dörfchen Narzym acht Wohngebäude nebst Scheunen mit deren Habseligkeiten nieder. Auf dem Gute Rauschken brannten am Abend die Wohnhäuser der Gutsinstleute mit all' ihrer Habe nieder. Viel Vieh und fünfzig Schafe fanden den Tod in den Flammen.

Vermischtes.

* [Das Berliner Ostend-Theater.] Ein vielgeprüftes Theater hat einen neuen Director erhalten, das Ostend-Theater, welches Hr. Kurz, langjähriger Regisseur des Wallner-Theaters, übernommen hat; er will versuchen, es wieder in die Reihe der Kunstinstitute zu heben, aus der es allmählich ausgeschieden war. Das Unternehmen, ein Volkstheater mit ernstem Repertoire zu bilden, welches er ankündigt, findet viel Sympathien; und diejenigen Künstler, welche in Berlin gastiren wollen, werden sich ihm gern zuwenden, denn es fehlte ihnen seit einigen Jahren vielfach an dem geeigneten Schauplatz für ihre Thätigkeit.

* [Georg Ebers], welcher wegen seines Leidens noch immer auf seiner Villa in Tutzing am Starnberger See lebt, hat vorgestern seine 84jährige Mutter durch den Tod verloren. Die alte Dame ist in Hosterwitz bei Dresden gestorben, wird aber in Berlin, wo sie seit vielen Jahren ihren Wohnsitz hatte, begraben werden.

* [Die schönen Fremdwörter.] In einer bairischen Stadt hielt am Sonntage ein ehrsamer Buchbindermeister, der den deutsch-französischen Krieg als Soldat mitgemacht, eine patriotische Rede, in welcher er den berühmten Satz zu Tage förderte: „Auch wir haben im Jahre 1870 unser „corpus delicti" auf den Altar des Vaterlandes gelegt." Allgemeine Rührung lohnte den Redner.

Tilsit, 7. Septbr. Der Landrentenbankfecretär Naundorf von hier ist mit ca. 75 000 M, welche er der ihm anvertraut gewesenen Kasse veruntreut hat, flüchtig geworden. Seine vorgesetzte Dienstbehörde hat [illegible] außergewöhnliches Raffinement zu täuschen verstanden, so daß sein am Sonnabend besonders erfolgtes Verschwinden erst heute zu einer Revision der Kasse und Feststellung des Mancos geführt hat.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. September.

	Crs. v. 8.				Crs. v. 8.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,00	87,00
Sept.-Okt.	153,00	152,00	Lombarden	172,00	169,00
April-Mai	163,70	162,70	Franzosen	369,00	366,00
Roggen			Cred.-Actien	452,00	451,00
Sept.-Okt.	129,50	129,00	Disc.-Comm.	207,90	207,00
April-Mai	134,20	134,20	Deutsche Bk.	159,40	159,40
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	61,50	61,50
loco			Oestr. Noten	162,20	161,90
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Russ. Noten	197,50	196,90
Rüböl			Warsch. kurz	196,80	196,75
Sept.-Okt.	43,10	42,70	London kurz	20,45	20,41
April-Mai	43,90	44,10	London lang	20,40	20,31
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	39,60	39,60	SW.-B. g. A.	66,10	65,40
April-Mai	41,70	41,60	Dans. Privatbank	—	—
4% Consols	105,70	105,80	D. Oelmühle	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	106,75	106,90
4% do.	100,50	100,50	Mlawka St-P.	109,20	109,25
5% Rum. G.-R.	95,10	95,70	do. St-A.	57,90	57,90
Ung. 4% Gldr.	86,75	86,90	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	60,70	60,40	Stamm-A.	72,00	71,70

1884er Russen 99,20. Danziger Stadt-Anleihe 103,20.
Fondsbörse: fest.

Bremen, 8. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,25 Br.

Frankfurt a. M., 8. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 224¼, Franzosen 182⅞, Lombarden 84¼, Galizier —, Aegypter 73,70, 4% ungar. Goldrente 87,00. 80er Russen 86,20. Gotthardbahn 95,70, Disconto-Commandit 207,40. Fest.

Antwerpen, 8. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. und Br., pr. Oktober 15⅝ Br., pr. Oktober-Dezember 15⅝ Br., pr. Januar-März 16⅛ Br. Ruhig.

Amsterdam, 8. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, pr. November 193. Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, pr. Oktbr. 125, pr. März 131—132. — Raps pr. Herbst 251 Fl. — Rüböl loco 21¾, pr. Mai 22⅝, pr. Herbst 21¼.

Paris, 8. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. September 22,75, pr. Oktober 22,75, pr. Nov.-Febr. 23,10, pr. Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, pr. September 13,40, pr. Januar-April 14,25. — Mehl 12 Marques behpt., pr. Sept. 49,25, pr. Oktober 49,80, pr. Nov.-Febr. 51,00, pr. Januar-April 51,75. — Rüböl ruhig, pr. Sept. 50,25, pr. Oktober 50,75, pr. Novbr.-Dezbr. 51,50, pr. Januar-April 52,25. — Spiritus träge, pr. Septbr. 43,00, pr. Oktbr. 42,25, pr. Novbr.-Dezember 42,50, pr. Januar-April 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 8. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,60, 3% Rente 83,40, 4½% Anleihe 110,02½, italienische 5% Rente 100,45, Oesterr. Goldrente 86⅝, ungar. 4% Goldrente 87⅛, 5% Russen de 1877 101,35, Franzosen 457,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 217,50, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,37½, Türkenloose 35,50, Credit mobilier 257,00, 4% Spanier 61⅛, Banque ottomane 494, Credit foncier 1391, Aegypter 372. Suez-Actien 2002, Banque de Paris 672, Neue Banque d'escompte 505, Wechsel auf London 25,27, 5% privil. türk. Obligationen 358, neue 3% Rente 82,80, Panama-Actien 391,00.

London, 8. Septbr. Consols 100⅛, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99⅝, Lombarden 8⅛, 5% Russen de 1871 96⅛, 5% Russen de 1872 98⅛, 5% Russen de 1873 98, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerikaner 129¾, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 85⅝, Neue Spanier 60⅞, 4% unif. Aegypter 73⅝, 3% garant. Aegypter 98¾, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79⅝. Canada Pacific 67⅞. 5% privilegirte Aegypter 95¼. Silber —. Platzdiscont 2⅛ %.

London, 8. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30 880, Gerste 14 490, Hafer 53 300 Qrtr. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise unverändert, Weizen stetig.

London, 8. Septbr. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 8. Septbr. Roheisen (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 5 d.

Liverpool, 8. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung: September-Oktober 5⅛, Oktober-Novbr. 5, Novbr.-Dezbr. 4¾ d. Alles Verkäuferpreis.

Leith, 8. Sept. Getreidemarkt. Alle Artikel ruhig, Preise nominell unverändert.

Newyork, 7. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,84⅛, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fundirte Anleihe von 1877 128, Erie-Bahn-Actien 32½, Newyorker Centralbahn-Actien 110, Chicago-North-Western-Actien 115⅜, Lake-Shore-Actien 87⅝, Central-Pacific-Actien 40, Northern Pacific-Preferred-Actien 60⅞, Louisville u. Nashville-Actien 45, Union-Pacific-Actien 56¼, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 94 Reading u. Philadelphia-Actien 25⅛, Wabash-Preferred-Actien 34¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 100¾. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅛ do. in New-Orleans 8⅞, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅝, do. Pipe line Certificats — D. 62⅞ C. — Mais (New) 52. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾ D. — C. — Kaffee (Fair Rio) 10⅛. — Schmalz (Wilcox) 7,65, do. Fairbanks 7,65, do. Rohe und Brothers 7,60. — Speck 7⅝. Getreidefracht 5.

Newyork, 8. Septbr. Wechsel auf London 4,81½, Rother Weizen loco 88⅛, pr. Sept. 0,87¼, pr. Oktbr. 0,89, pr. Novbr. 0,90⅝. Mehl loco 3,30. Mais 0,52. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. September.

Weizen loco inländischer unverändert, transit etwas mehr Frage, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	142—155 M Br.	
hochbunt	126—135℔	142—155 M Br.	
hellbunt	126—133℔	140—154 M Br.	125 153
bunt	126—130℔	137—151 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	135—151 M Br.	
ordinair	120—133℔	126—148 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 135, 135½ M bez., pr. Oktober-November 136 M bez., pr. April-Mai 142½ M bez., pr. Juni-Juli 145½ M bez.

Roggen loco etwas matter, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ 111—111½ M, transit 88—89 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M, unterpoln. 89 M, transit 88 M.
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., do. transit 91 M bez., pr. Oktober-November transit 91½ M bez., pr. April-Mai transit 96 M bez.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 111—114℔ 109—118 M, transit 108℔ 96 M, kleine 109℔ 100 M, Futter- transit 98—110℔ 84—85 M.
Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 109—110 M, polnischer und russischer transit 84 M.
Rübsen loco geschäftslos, pr. Tonne von 1000 Kilogr.
Kleie pr. 50 Kilogr. 3,65 M.
Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 40,00 M Br.
Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito pr. 50 Kilogr. 10,90 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9. September.
Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei etwas bewölktem Himmel ziemlich heiter. Wind: SW.

Weizen. Transitwaare ließ sich heute etwas leichter bei unveränderten Preisen verkaufen. Für inländischen Weizen war der Verkauf wohl schwierig, aber Preise ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 128℔ 136 M, bunt 132/3℔ 148 M, 132℔ 149 M, hellbunt 127℔ Geruch 143 M, 128℔ 146 M, 130℔ 148 M, 133℔ 149 M, hochbunt 133℔ und 133/4℔ 150 M, 134℔ und 135℔ 152 M, 137/8℔ 153 M, weiß 132℔ und 134℔ 151 M, 135℔ 152 M, 134/5℔ 153 M, roth 129℔, 131℔ und 134℔ 147 M, 133℔ 149 M, Sommer- 130℔ 150 M, 131/2℔ und 135℔ 151½ M, für polnischen zum Transit blauspitzig 130/1℔ 125 M, rothbunt 130℔ 135 M, bunt 128/9℔ und 131℔ 138 M, gutbunt 128/9℔ 138 M, hellbunt 128℔ 137 M, bunt glasig 132/3℔ 138 M, 129/30℔ 140 M, hochbunt 129℔ 141 M, 131℔ 143 M, weiß 128/9℔ 142 M, für russischen zum Transit roth 129℔ 131 M, Ghirka 127/8℔ 128 M, bezogen 131/2℔ 136 M, hellbunt 129℔ und 130℔ 138 M, 132℔ 144 M, weiß 132℔ 140 M, hochbunt 131℔ 142 M pr. Tonne. Für russischen zum Transit roth mild 129/30℔ 131 M pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 135, 135½ M bez., Oktbr.-Novbr. 136 M bez., April-Mai 143½ M bez., Juni-Juli 145 M bez. Regulirungspreis 134 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen. Inländischer unverändert, transit etwas matter. Bezahlt ist für inländischen 127℔ und 128℔ 111 M, 129℔ und 130℔ 111½ M, für polnischen zum Transit 125℔ 88 M, 129℔ 89 M. Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 114 M Br., 113½ M Gd., transit 91 M bez., Okt.-Novbr. transit 91½ M bez., April-Mai transit 96 M bez. Regulirungspreis inländisch 111 M, unterpoln. 89 M, transit 88 M.

Gerste ist inländische kleine 109℔ 106 M, große 110℔ und 111℔ 116 M, bessere 112/3℔ 118 M, 113/4℔ 120 M, abfallendere 111/2℔ 109 M, polnische zum Transit 108℔ 96 M, russische zum Transit Futter- 98 und 102℔ und 105/6℔ 84 M, 110℔ 85 M pr. Tonne bez. — Hafer inländischer 109 M, 110 M, russischer zum Transit 84 M pr. Tonne gehandelt. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Kleie grobe 3,65 M pr. 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco 40 M Br., April-Mai 40 M Gd., Mai-Juni 40,25 M Gd., Juni-Juli 40,75 M Gd., Juli-August 41,25 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter russ. 130/1℔ 135,50, 128/9℔ u. 130℔ 147, 129℔ 149,50, 130/1℔ 148,25, 132℔ 151,75, 131/2℔ 150,50, 134/5℔ 155,25 M bez., rother russ. 122/3℔ 132, 130℔ 135, 127/8℔ 130,50 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 116℔ 105, 124℔ 116,50, 117/8℔ 117, 126℔ 120 M bez., russ. ab Bahn 12/2℔ 97,50, 120℔ 101,25, 125℔ 103,25 M bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 95, 97,50, 98,50, 100, 101,25 M bez., russ. 98, 102 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 92, 96, 98, 102 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 116, 116,50 M bez., Futter- 101,50 M bez., grüne 112,50 M bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 111,50, 120 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo russ. 111 M bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ. 102,50, 104, 105, 106 M bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 210, russ. 205,75 M bez., feine 174,25 M bez., mittel 158 M bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 166,50, 169,50, 175, 176,25 M bez. — Dotter pr. 1000 Kilo russ. 155,50, 156,25, 157, 161, 162,50, 163,75, 169,50, 168, 171,25 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 41 M Gd., pr. Septbr. 40¾ M Gd., pr. Oktober 40 M Gd., pr. Novbr.-März 39 M Gd., pr. Frühjahr 41¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Septbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 155—158,00, pr. Sept.-Oktbr. 157,50, pr. April-Mai 163,50. — Roggen matt, loco 120—122, pr. Sept.-Oktbr. 124,50, pr. April-Mai 131,00. — Rüböl still, pr. Septbr. Oktober 42,50, pr. April-Mai 44,00. — Spiritus matt, loco 39,70, pr. Septbr.-Oktober 39,20, pr. Oktbr.-November 39,20, pr. April-Mai 40,40. — Petroleum verzollt, loco Usance 1¼ % Tara 10,75.

Berlin, 8. September. Weizen loco 150—170 M, gelb märkischer — M ab Bahn, pr. Sept.-Oktbr. 153—152 M, pr. Oktbr.-Nov. 154—152¾ M, pr. Novbr.-Dezbr. 156¼—154½ M, pr. April-Mai 164½—162¼ M. — Roggen loco 125—132 M, guter inländischer 129 M, ab Bahn, pr. Sept.-Oktbr. 129½—129¼ M, pr. Oktbr.-November 128½—128¾ M, pr. Novbr.-Dezember 130¼—129¾ M, pr. April-Mai 134—133¾ M. — Hafer loco 120—152 M, ost- und westpreußischer 118—127 M, pommer- und uckermärkischer 118 bis 127 M, schlesischer und böhmischer 121—128 M, russischer 111 bis 115 M ab Bahn, pr. Sept.-Oktbr. 109¼ M, pr. Oktbr.-Novbr. 109 M, pr. April-Mai 113—113¼ M. — Gerste loco 117—180 M. — Mais loco 105—110 M, pr. Septbr.-Oktbr. 108¼ M, pr. Oktbr.-Novbr. 110 M. — Kartoffelmehl loco 16,60 M, pr. Sept. 16,60 M, pr. Sept.-Oktbr. 16,50 M, pr. April-Mai 16,80 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,60 M, pr. Sept.-Oktbr. 16,50 M, pr. April-Mai 16,80 M. — Erbsen loco Futterwaare 130—135 M, Kochwaare 155—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00 bis 18,00 M, Nr. 0 u. 1 17,75 bis 17,25 M, pr. Septbr. 17,65—17,60 M, pr. Sept.-Oktbr. 17,65—17,60 M, pr. Oktbr.-Novbr. 17,60 M, pr. Novbr.-Dezbr. 17,70—17,65 M, pr. April-Mai 1887 18,20 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M, mit Faß — M, pr. Septbr.-Oktober 43,2—43,1 M, pr. Oktober-Novbr. 43,2 M, pr. Novbr.-Dezbr. 43,2 M, pr. April-Mai 44 M. — Petroleum loco 21,3 M, pr. Sept. 20,6 M, pr. Sept.-Oktbr. 20,6 M. — Spiritus loco ohne Faß 39,6—39,4 M, pr. Sept. 39,6—39,4—39,5 M, pr. Sept.-Oktbr. 39,6—39,4—39,5 M, pr. Oktbr.-Novbr. 40,2—40,1—40,3 M, pr. Novbr.-Dezbr. 40,3 M, pr. April-Mai 1887 41,3—41,1—41,3 M.

Magdeburg, 8. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker excl. 88° Rendem. 19,40, Nachproducte excl. 75° Rendement 16,70. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 26,00 M. Gem. Melis I. mit Faß 24,75 M. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 8. September. (J. Sandmann.) Butter: In der Situation des Buttergeschäftes hat sich nichts geändert, der Zufuhr reicht noch immer nicht aus, um den Bedarf zu decken. Der Begehr nach frischer feiner Waare ist anhaltend befriedigend und sind in den letzten Tagen noch vermehrt. Es wurde bezahlt: Frische feinste Tafelbutter ... 112 bis 115 M, feine Gutsbutter I. 102—110 M, II. 92—100 M, III. fehlerhafte 80—85 M, Landbutter I. 85—90 M, II. 70—80 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M pr. 50 Kilogramm. — **Käse:** Der Begehr nach Schweizerkäse ist andauernd, die Preise steigend. Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M, II. 50—55 M, III. 45—48 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 12—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—36 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 18 M pr 100 Stück, Camembert 8—8,50 M pr Dutzend, Mainzer 4,00 M, Harzer 3,50 M pr 100 Stück. — **Eier** 2,30 M pr Schock. — **Wild und Geflügel:** Rehe 65—80 ₰, Hirsche 35—50 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ pr Pfd., Rebhühner, junge 90—110 ₰, alte 70—85 ₰, Fasanen 3 M, Wachteln 50—80 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, junge Gänse 3—5 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45—80 ₰, alte 1,10—1,40 M, Tauben 30—45 ₰ pr Stück, Poularden 4,50—8 M pr Stück. — **Gemüse und Obst:** Neue französische Wallnüsse in Schaale pr Pfund 30 ₰, geschält 60 M pr Centner, Pfirsiche 25 bis 45 M, Tomaten 10 bis 15 M pr Centner, Weintrauben 25—40 M, ungarische 25—30 M, französische 30—40 M, spanische und Lissabonische Trauben 30—40 M, Preißelbeeren 9 bis 10 M pr Centner, Karotten 2,50—5 M pr 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M pr Schock, Blumenkohl 10—15 M, Erfurter 15—20 M pr 100 Stück, Kartoffeln, weiße runde 3,00 M, Nierenkartoffeln 3,00 M, rothe 2,80 M, blaue 3,00 M pr 100 Kilogr., Pflaumen 4—15 M, Birnen 5—20 M, französische 40—50 M, Aepfel 5—20 M, Tyroler 20—25 M, Zwiebeln 2—3,50 M pr Centner, Schalotten 6—7 M, neue saure Gurken 2 M pr Schock, Melonen 20—30 ₰ pr Pfd., Ananas 2—2,50 M pr Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M pr Pfd., getrocknete Steinpilze 6,50 M pr Pfund. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M pr Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰, großer Delicateßaal 1,50 M pr Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M, mittel 4,50—8 M, große 12—20 M, Bücklinge 4,50—6,00 M, Dorsch 3—10 M pr 100 Stück, Sprotten 50 ₰ pr Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 M, Zander, große 80—90 ₰, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 1,00 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ pr Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰ pr Stück.

Butter.

Hamburg, 7. Septbr. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Die anhaltend heiße Witterung hat sehr nachtheilig auf den Export gewirkt, viel Butter ist sowohl hier wie in England in so schlechter Beschaffenheit eingetroffen, daß höhere Preise nicht zu erreichen waren; für besonders gut gelieferte mußte mehr bezahlt werden und hat dies die heutige Erhöhung der Notirung um 5 M veranlaßt. Die frischen Lieferungen beginnen kleiner zu werden; da aber ein Theil gestandene zum Vorschein kommt, ist das Angebot hinreichend, den Bedarf zu decken. Bauerbutter bleibt knapp. Amerikaner weniger angeboten. Erste Finnländische Sommer- ist in nächster Woche zu erwarten.

Officielle Butter-Notirungen der letzten 8 Tage:

	am 31. August.	3. Septbr.	7. Septbr.
1. Qual.	96—100 M	96—100 M	100—105 M
2. "	90— 95 "	90— 95 "	95—100 "
fehlerhafte Hofb.	70— 80 "	70— 80 "	70— 80 "
schleswig. und holst. Bauer-	85— 90 "	85— 90 "	90— 95 "

Preisnotirungen von Butter in Partien und zum Export. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen, Schlesien und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen pr 50 Kilo 100 bis 105 M, zweite Qualität 95—100 M, gestandene Partien Hofbutter 70—75 M, fehlerhafte und ältere Hofbutter 70—75 M, schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 85—95 M, böhmische, galizische und ähnliche 55—65 M, finnländische 50—55 M, amerikanische und canadische frischere 55—65 M, amerikanische, andere ältere Butter und Schmier 20—30 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. September. Wind: S.
Angekommen: Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Avance (SD.), Tüchsen, Swinemünde, leer. — Dernen, Christensen, Svaneke, leer. — Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter.
Gesegelt: Mlawka (SD.), Tramborg, Nantes; Wagrien (SD.), Böge, Gent; Estella (SD.), Lewis, Arzew; Artushof (SD.), Hoppe, Aarhus; sämmtlich Holz. — Bordeaux (SD.), Forsell, Alicante, Sprit und Holz. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Johanna, Offenbrügge, Sonderburg, Kleie.
9. September. Wind: W.
Angekommen: Hilding (SD.), Sjögren, Kopenhagen, Güter. — Skjöld (SD.), Svensson, Malmoe, Kalksteine. — Fido (SD.), Marshall, Hull, Güter. — Ben-Righ, Smith, Wick, Heringe. — Morning Star, Wallace, Wick, Heringe.
Gesegelt: Midtskov, Hansen, Nykjöbing, Kleie.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 7. und 8. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 5 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Wallerstein, Trczynski, Mentz, Pollackswinkel.
1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Ratner, Störmer, Münz, Pollackswinkel.

Schiffsgefäße.

Stromab: Zedler, Thorn, 58,86 T. Weizen, Mix. Peters, Plock, 60 T. Roggen, Mix. Wenzel, Hirschfeld, 45 T Weizen, Bertram. Raap, Langfelde, 22,90 T. Gerste, 7,30 T Raps, Haaselau u. Stobbe. Hennig, Käsemark, 25 T. Weizen, Moldenhauer u. Morwitz. Wilgorski, Marienwerder, 21,6 T. Weizen, 27 T. Gerste, Simson. Gurn, Johannisdorf, 7,62 T. Raps, 41,30 T. Gerste, 9,38 T. Weizen, Zimmermann. Kurrek, Rothebude, 25 T. Raps, 15 T. Weizen, Diverse. Sämmtlich nach Danzig.
Stromauf: Dahl, Danzig, 53 T. Kreide, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Septbr. — Wasserstand: 0,00 Meter.
Wind: O. — Wetter: klar, warm, trocken.

Stromab:

Weliczker, Schnei, Sokal, Danzig, 3 Traften, 264 Plancons, 796 Balken, Mauerlatten, 214 Sleeper, 1753 Rundkiefern, 10 080 Faßdauben, 278 eichene Bohlen, 1 vierfache, 1380 doppelte, 1706 einfache eichene Eisenbahnschwellen.
Stolzberg, Stolzenberg u. Bück, Sokal, Danzig, 1 Traft, 95 Plancons, 270 Balken, Mauerlatten, 106 eichene Bohlen, 210 doppelte, 675 einfache eichene Eisenbahnschwellen.
Borchert, Müller, Habermann, Moritz, Tekotszyn nach Brahlitz, Bromberg, 2 Traften, 20 Plancons, 9 Mauerlatten, 748 Rundkiefern, 2 doppelte, 1 einfache eichene Eisenbahnschwellen.
Menczynski, Menczynski, Gerschuni, von Loptkin, Grodno nach Thorn, 4 Traften, 2106 Rundkiefern.
Gesell, Berliner Holz-Comtoir, Kamionka, Berlin, 5 Tr., 2105 Rundkiefern, 1197 doppelte und einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 8. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist mit unwesentlichen Veränderungen und theilweise etwas höher ein und konnten sich weiterhin durchschnittlich gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen (in Wien findet des katholischen Festtages wegen kein officieller Verkehr statt) lauteten nicht ungünstig, boten aber auch keine besondere geschäftliche Anregung dar. Hier zeigte die Speculation grosse Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung theilweise regeren Verkehr für sich. Der Privat-Discont wurde mit 1¾ Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas besserer Notiz ruhig um; Franzosen waren matter, Lombarden und Elbethalbahn fester und ziemlich lebhaft, andere österreichische Bahnen wenig verändert; Gotthardbahn fester. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als etwas besser aber ruhig zu nennen, auch ungarische Goldrente fester, Italiener schwach. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich, inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. Bank-Actien fest und theilweise lebhafter. Industrie Papiere fest. Montanwerthe fester aber ruhig. Inländische Eisenbahn-Actien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,70
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	103,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	100,05
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,60
Posensche neue do	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,80
do. do.	4	100,50
do. II. Ser.	4	100,50
do. do. II. Ser.	4	104,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preussische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,20
do. Silber-Rente	4⅕	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,60
do. Papierrente	5	76,75
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,00
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,00
do. do. Anl. 1871	5	98,70
do. do. Anl. 1872	5	98,70
do. do. Anl. 1873	5	98,75
do. do. Anl. 1875	4½	93,60
do. do. Anl. 1877	5	100,80
do. do. Anl. 1880	4	86,95
do. Rente 1883	6	112,65
do. 1884	5	98,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,35
do. III. Orient-Anl.	5	60,20
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,60
do. do. 6. Anl.	5	94,20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	—
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	132,10
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,50
do. v. 1881	5	100,75
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,75
II. u. IV. Em.	5	109,50
II. Em.	4½	108,60
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,50
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,75
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	101,75
do. do. do.	3½	98,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	61,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,00
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	116,60
do. Loose v. 1864	—	285,25
Oldenburger Loose	3	158,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	99,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,10
do. do. von 1866	5	138,50
Ungar. Loose	—	216,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	53,75	2¼
Berlin-Dresden	22,10	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	95,60	3½
Marienbg-Mlawka St-A	57,90	½
do. do. St.-Pr.	109,25	5
Nordhausen-Erfurt	35,10	—
do. St.-Pr.	109,25	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	71,75	5
do. St. Pr.	122,75	5
Saal-Bahn St.-A.	38,50	
do. St.-P.	93,80	5
Stargard-Posen	104,4	4½

Weimar-Gera gar.	30,00	4½
do. St.-Pr.	89,60	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	78,75	5
Gotthardbahn	96,00	3⅗
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,70	5
Lüttich-Limburg	6,90	
Oesterr.-Franz. St.	365,50	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	68,80	3,51
†Russ. Staatsbahnen	126,25	
Schweiz. Unionb.	91,40	
do. Westb.	19,00	
Südösterr. Lombard	169,00	
Warschau-Wien	389,10	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb.-gar. s.	5	82,50
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,00
do. do. Elbthal.	5	83,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	326,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,10
Brest-Grajewo	5	95,75
†Charkow-Azow rtl.	5	101,25
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	5	103,00
†Mosko-Rjäsan	5	97,40
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	93,50
†Rjäsan-Kozlow	5	105,50
†Warschau-Teres.	5	101,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5⅓
Berliner Handelsges.	158,00	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B	91,00	4
Bremer Bank	—	4,8
Bresl. Discontobank	89,20	5
Danziger Privatbank	136,50	10½
Darmst. Bank	137,90	6½
Deutsche Genss.-B	132,50	6⅔
Deutsche Bank	159,00	9
Deutsche Eff. u. W.	122,40	8
Deutsche Reichsbank	139,50	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,70	
Disconto-Command.	207,00	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,40	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,75	6½
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,60	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	111,10	5⅝
Meininger Hypoth. Bk.	95,50	4⅔
Norddeutsche Bank	147,25	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,00	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,30	8⅓
Schaffhaus. Bankver.	86,75	4
Schles. Bankverein	105,10	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	147,00	6½

Actien der Colonia	7760	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,10	3
Deutsche Bauges.	87,60	
A. B. Omnibusges.	203,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	277,50	12
Berl. Pappen-Fabrik	85,75	
Wilhelmshütte	105,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	26,40	
Danziger Oelmühle	—	
do. Prioritäts-Act.	106,90	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	61,50	
Stolberg, Zink	28,50	⅞
do. St.-Pr.	100,00	3
Victoria-Hütte	4,10	3

Wechsel-Cours v. 8. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	3½	20,41
do.	3 Mon.	3½	20,31
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,75
do.	2 Mon.	4	160,75
Petersburg	3 Wch.	5	196,55
do.	3 Mon.	5	196,20
Warschau	8 Tg.	5	196,75

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreichische Bankn.	161,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,90

Meteorologische Depesche vom 9. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	745	SSO	7	bedeckt	14	
Aberdeen	752	SSW	3	wolkig	11	
Christiansund	747	W	3	wolkig	13	
Kopenhagen	760	SW	3	halb bed.	16	
Stockholm	756	W	2	bedeckt	16	
Haparanda	751	SW	2	halb bed.	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	752	SW	7	Regen	16	
Brest	761	SW	4	dunstig	17	
Helder	760	SW	4	wolkig	18	
Sylt	760	WSW	4	wolkig	18	
Hamburg	763	SW	4	wolkenlos	16	
Swinemünde	762	WSW	2	wolkenlos	17	1)
Neufahrwasser	761	W	1	halb bed.	19	2)
Memel	760	W	4	Regen	19	3)
Paris	766	S	0	wolkenlos	18	
Münster	764	S	2	wolkenlos	15	
Karlsruhe	765	SW	2	wolkig	19	4)
Wiesbaden	765	still	—	wolkig	17	5)
München	768	W	3	bedeckt	16	
Chemnitz	765	NW	1	bedeckt	17	
Berlin	764	WNW	1	wolkenlos	19	
Wien	763	W	5	wolkenlos	19	6)
Breslau	764	W	3	bedeckt	18	7)
Ile d'Aix	767	SSW	3	halb bed.	17	
Nizza	763	ONO	1	wolkenlos	20	
Triest	762	still	—	wolkenlos	23	

1) Nachts Thau, Abends Wetterleuchten. 2) Nachts Thau. 3) See schwach bewegt. 4) Nachm. Gewitter. 5 Von 1 bis 3 Uhr Nachmittags Gewitter. 6) Nordseite der Alpen gestern Gewitter. 7) Früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 — steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern westlich von Schottland lag, ist nach der norwegischen Küste fortgeschritten, während ein neues Minimum westlich von Irland erschienen ist, unter dessen Einfluß auf der Südwesthälfte Großbritanniens frische bis steife südwestliche Winde wehen. Das barometrische Maximum erstreckt sich vom Biscayischen Busen ostwärts nach den Alpen hin. Bei schwacher südlicher bis westlicher Luftbewegung ist das Wetter über Deutschland warm, wolkig und zur Gewitterbildung geneigt. Auf der Strecke von Südwestdeutschland bis zur pommerschen Küste fanden seit gestern zahlreiche Gewitter statt. Chemnitz meldet 46 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	8	760,0	19,5	WNW., leicht, hell u heit.
	12	760,9	23,6	W., leicht, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 5 Uhr starb nach langem Leiden am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Gustav Matheus Amort

im 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an (1460

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 9. September 1886.

Statt besonderer Meldung.

Am 8 September, Vormittags 10 Uhr, starb nach schwerem Leiden unser lieber Sohn **Hans** im Alter von einem Jahre. (1478

Allen Verwandten und Bekannten zeigen dieses tiefbetrübt an

Dr. Wessel und Frau.

Driesen N/M., d. 9 Septbr. 1886

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 678 bei der Firma **C. H. Zander Ww.** folgender Vermerk eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist auf die Wittwe Frau **Louise Ullerich**, geb. **Dannenberg** und deren minorenne Kinder **Betty Emilie Wilhelmine Ullerich**, **Ernst Friedrich Ullerich** und **Frieda Emmy Wanda Ullerich** übergegangen, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzen. Die Firma ist nach Nr. 484 des Gesellschaftsregisters übertragen.

Demnächst ist in unser Gesellschaftsregister ebenfalls heute die Handelsgesellschaft in Firma **C. H. Zander Ww.** hier und als deren Inhaber die Wittwe **Louise Ullerich** geb **Dannenberg** und deren minorennen Kinder **Betty Emilie Wilhelmine Ullerich**, **Ernst Friedrich Ullerich** und **Frida Emmy Wanda Ullerich** mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft am 8. März 1886 begonnen hat. (1431

Danzig, den 1. September 1886.

Königl. Amtsgericht X.

Große Mobiliar-Auction Hundeg. 122.

Morgen Freitag, den 10. Septbr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage (1477

1 Plüschcauseuse, 1 Schlafsopha mit Auszug, 1 klein. Rittersopha, 2 mah. Kleiderspinde, 2 do. Vertikows, 2 mah. 2thür. Wäschespinde, 1 mah. Speisetafel mit Einlagen, 2 mah. Sophatische, 1 do. Nähtisch, 6 Rohrlehnstühle, 6 offenlehnige, 6 Wienerstühle, 2 mah. Bettgestelle mit Springfedermatratzen, 2 birk. Bettgestelle, 1 Bettschirm mit grün. Gardinen, 4 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Spiegel, Console und Marmor, 1 Waschtisch m. Zinkeinf. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade.

A. Olivier, Auctionator u. Taxator.

Regelmässige Dampferfahrt Copenhagen-Danzig.

Die vereinigte Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Copenhagen wird mit dem erstklassigen Schraubendampfer

Reserven,

der mit Einrichtung für Cajütspassagiere versehen ist, eine regelmässige Fahrt zwischen Copenhagen-Danzig und vice versa unterhalten. Güter nach allen skandinavischen Häfen werden in billigster Durchfracht befördert. Erste Abfahrt von Copenhagen am 12. September und von Danzig am 19. September.

Güteranmeldungen erbitten

Det Forenede Dampskibs Selskab

Copenhagen.

F. G. Reinhold,

Danzig. (1345

Hamburg-Danzig.

Dampfer „August" wird circa am 11. September von Hamburg direct nach Danzig expedirt.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (1316

L. F. Mathies & Co.

in Hamburg.

Ferdinand Prowe

in Danzig.

Preußische 3½ % Prämien-Anleihe.

Serien-Ziehung am 15. Septbr.

Versicherungen obiger Prämienanleihe gegen die Amortisations-Verloosung übernehmen wir zu einer Prämie von M. 12.

Meyer & Gelhorn,

Bank- u. Wechsel-Geschäft,

Langenmarkt Nr. 40.

Danziger 4½ u. 5 procent. Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung a 100 %,

welche Mitte September stattfindet,

übernehmen wir die Versicherung.

Meyer & Gelhorn,

Bank- u. Wechsel-Geschäft,

Langenmarkt 40.

In der Zeit vom 11. bis Ende d. Mts. werde ich verreist sein. (1420

Dr. Tornwaldt.

Meine Wohnung ist Baumgartschegasse 46. (1440

Johanna Demmler, Kochfrau.

Verlag v. A. W. Kafemann i. Danzig.

Turnspiele und Liederreigen

für Volksschulen.

Nach dem Ministerial-Rescript vom 27. Oktober 1882 zusammengestellt von **J. Weichert**, Königl. Seminarlehrer.

2. vermehrte Auflage.

Steif broschirt, Preis 60 Pfg.

Vorstehende Schrift ist von den Königlichen Regierungen zu Marienwerder und Danzig zur Anschaffung empfohlen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Lohnlisten

für die

Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft

100 Stück . . . . M. 5,—

50 „ . . . . „ 2,50,

einzelne Exemplare a „ 0,10

vorräthig bei

A. W. Kafemann

in Danzig.

Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 15 September c., Loose a M. 1.

Baden-Baden-Lotterie, II. Kl Erneuerungsloose a M. 2,10. Voll-Loose a M. 6,30, [1473

Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,

Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Anleitung in der Einrichtung und Führung v. Geschäftsbücher ertheilt **E. Klitzkowski**, Bücher-Revisor, Hundegasse 76. (1443

Gewinn-Berechnung der neuen Preußischen Klassen-Lotterie vom 7. Juni 1886. Preis 10 ₰

Vorräthig bei **A. Trosien**, Petersiliengasse 6. (1407

Amerik. Caviar,

besonders feiner Qualität,

empfiehlt

F. E. Gossing.

Ramadourkäse,

frisch, hochfein,

Golmer Sahnenkäse

empfiehlt (1456

F. E. Gossing.

Jopen- und Portechaisengassenecke 14.



Strickwollen

in den anerkannt **besten Sorten** zu noch **alten Preisen** empfiehlt

Hermann Dauter,

Heil. Geistgasse 13,

Eingang Scharmachergasse.

Special-Artikel für Herrenschneider. (1046

Anzüge, Paletots 2c. nach Maaß

liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.

J. Penner,

Langgasse 50, 1. Etage, in der Nähe d. Rathhauses.

Neu! **Patent-Kleiderhalter.** Neu!

Ersatz für Hosenknöpfe werden durch einen leichten Druck befestigt und abgelöst, vermeiden vollständig das lästige Abspringen. Wegen dieser Vorzüge, ihrer leichten Handhabung und als billige Neuheit werden dieselben gerne gekauft.

Preise:

Schwarz in Eisen M. 4,50 }
Gelb in Messing M. 6,— } per 100
Weiß vernickelt M. 7,50 }

Vertreter allerorts gesucht. Fakturenbeträge unter M. 20 werden nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. (1452

F. W. Bergmann, Nürnberg, Kaiserstraße 12.

Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie

Ziehung **15. September** und folgende Tage.

Zur Verloosung gelangen Gewinne im Werthe und zwar speciell:

1 Gewinn à 30 000 Mk.

1 Gew.	a 20 000	= 20 000 M.		20 Gew.	a 600	= 12 000 M.
1 „	a 15 000	= 15 000 „		30 „	a 400	= 12 000 „
1 „	a 10 000	= 10 000 „		35 „	a 300	= 10 500 „
3 „	a 5 000	= 15 000 „		50 „	200	= 10 000 „
10 „	a 2 000	= 20 000 „		90 „	a 150	= 13 500 „
20 „	a 1 000	= 20 000 „		100 „	a 120	= 12 000 „
100 goldene Münzen	a 100 „			1 000 silberne Münzen	a 10 „	
200 „ „	a 40 „			1 200 „ „	a 5 „	
800 „ „	a 20 „			25 000 Ad. Menzels Werk.	50 000 „	

Loose à 1 Mk. zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.**

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:

Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:

18, Brodbänkengasse 18.

Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . . M. 1,85
Lagrymas . . . „ 1,80
Dunkler Malaga „ 1,85

Ferner:

Portwein .	M. 1,50	Marsala .	M. 1,50	Tintillo . .	M. 3,00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2,50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.

per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.

In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.

Garantirt rein und echt. (6825

Knaben-Anzüge und Ueberzieher für jedes Alter in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

Math. Tauch,

Langgasse 28. (815

Das zuletzt von dem Kaufmann **Urban Berghem** unter der Firma **J. H. Sarter Nachfolger** hierselbst betriebene

Marmorwaaren-Fabrikations- und Steinmetz-Geschäft

bezw. die dazu gehörigen Vorräthe sind

wegen Concurses im Ganzen

billig abzugeben.

Der Taxwerth beträgt für:

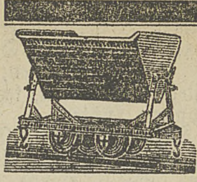
rohe Marmortafeln und Stücke . . . . circa 3650 M.
fertige und halbfertige Marmorplatten und diverse Grabdenkmäler . . . . . . „ 4400 M.
Sand- und Granitsteine 2c. . . . . . . „ 700 M.
Maschinen, Werkzeug und Utensilien . . . „ 750 M.

Uebernehmer der Miethslokalitäten erhalten den Vorzug.

Reflectanten wollen sich schleunigst melden Hundegasse 77 beim Concurs-Verwalter

Eduard Grimm.

Danzig, den 9. September 1886. (1462



Stahlmuldenkipplowries

½ u. ¾ cbm Inhalt (ca. **100 Stück stets vorräthig**).

Lager in **neuen** sowie **gebrauchten**

Stahl-Grubenschienen,

Laschen, Schrauben und **Schienennägel** 2c.

Transportable u. feste Stahlbahnen, kauf- und miethsweise.

Ausführung completer Anlagen für **Rübenanfuhr,** sowie für sämmtliche **landwirthschaftliche** und **industrielle** Zwecke. (1269

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

HACKER-BRÄU MÜNCHEN

Hackerbräu

in Gebinden und Flaschen bei

Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Täglich frische Sendung

ungar. Weintrauben, Pfirsiche,

das beste Tafelobst, Melonen empfiehlt die Obsthandlung,

J. Schulz,

1466) Matzkauschegasse.

Elfenbein-**Billardbälle,** auch alte, sowie Imitation, Prima-**Pockholz-Kegelkugeln** und **Kegel, Würfel** u. **Becher, Schach- u. Dominospiele, Schach- u. Dammbretter, Spielmarken** u. Teller 2c. empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Felix Gepp, Brodbänkengasse 49, geradeüber der Großen Krämergasse.

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metall-Gießerei.

Lager von Hähnen, Ventilen, Kessel-Armaturen. (6855

J. Zimmermann,

Danzig, Steindamm Nr. 7.

Clavierunterricht.

Zum October werden einige Std. frei und erbitte neue Anmeldungen unter Nr. 1390 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Honorar 16 Std. 15 M.

Gold u. Silber

kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise

G. Seeger, Juwelier,

Goldschmiedegasse 22. (6854

Hypotheken-Capitale

in größeren Beträgen, erststellig, zu 4 bis 4¾ % ohne und mit Amortisation offeriren (1476

Knoch & Co.,

Danzig, Frauengasse 47.

Arnold, Hinterm Lazareth 5, gerichtl. vereid. Kreis-Taxator und Sachverständiger f. d. Westpr. Feuer-Societät, besorgt Capitalien a 4 Proc. ohne Amortisation, a 4½—5 Proc. mit Amortisation, Feuer- u. Hagelversicherungen, Erb-Regulirungen und gerichtl. Gutachten 2c.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse Nr. 36 bei **J. Baumann.**

Mein Material- und Schankgeschäft, sowie 2 Nebenhäuser, unweit Danzig, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 1345 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Paar starke, wenn auch

alte Arbeits-Pferde

kauft (1448

Rudolph Lickfett,

Burgstraße Nr. 7.

Carl Pankow, Stettin,

Agentur-Geschäft,

Zucker-Branche

gegründet 1854.

Ein großes herrschaftliches Grundstück mit Comtoir-Lokal in einer Hauptstraße der Rechtstadt soll wegen Verzug sogleich verkauft werden. Anzahl. M. 10—15000. N. Hundeg. 76 II.

Eine gebr. Kindergarten- und Elementarklassen-Einrichtung, ist ganz oder getheilt zu verkaufen.

Näheres unter Nr. 1470 in der Expedition dieser Zeitung.

Viele antike Sachen

sind zu verkaufen. (1202

Vorstädtischen Graben 44 E.

Pianino, hochfein, billigst Hundegasse 103, I.

Gesucht wird eine junge tüchtige Dame als zweite Verkäuferin für die Corset-Branche.

Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter 1474 an die Exped d. Ztg. erbeten.

Ein solider militärfreier junger Mann mit der Landes-Produkt-Branche vollständig vertraut, der doppelten Buchführung und Correspondenz mächtig, findet in meinem Hause per sofort oder v. 1. Oktober d. Jahres ab gute dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Samuel Aris,

1457) Pr. Holland.

Für ein **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** suche einen tüchtigen, soliden

jungen Mann.

Adressen unter Angabe von Referenzen unter Nr. 1455 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei durchaus tüchtige

Verkäufer,

der polnischen Sprache vollständig mächtig, suchen für unser **Tuch-** und **Modewaaren-Geschäft** zum baldigen Eintritt. Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen erbeten.

Gebrüder Rau,

1464) Graudenz.

Zur Erlernung der Landwirthschaft

findet ein junger Mann zum ersten October cr., auch sogleich, gegen Pension Stellung in **Lewinno** per Smazin. **Harder.**

Für ein **Getreide-Commissions-Geschäft** wird ein

Lehrling

mit nur guten Schulkenntnissen per sofort resp. 1. October cr. gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen sind unter 833 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Einen j. Conditor-Gehilfen

sucht **B. Möller**, Pr. Stargard.

Ein tüchtiges Laden-Fräulein für's Material- und Schankgeschäft bei hohem Gehalt zum 1. October gewünscht. Adressen unter Nr. 1346 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Köchinnen, mit d. f. Küche vertraut, tücht. Hausmädch., Kindergärtn. 1. und 2. Kl. empf. **M. Pardeycke.** Goldschmiedegasse 11. (1472

Eine Dame möchte in einer größeren Stadt ein wohleingeführtes Chambres garnies oder irgend eine Commandite überneh. Off. u. U 15728 an **Haasenstein & Vogler,** Königsb. i/Pr.

Ein junges anständiges Mädchen, Tochter eines Beamten v. Lande, wünscht Stellung in einer Familie als Stütze der Hausfrau.

Adressen unter Nr. 1471 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Nähterin, in der Schneiderei geübt, wünscht Beschäftigung Poggenpfuhl Nr. 19 III. (1449

Ein jüd. j. Mädchen,

Waise, aus achtbarer Familie, das mehrere Jahre Stütze der Hausfrau ist, selbstständig kochen, schneidern und plätten kann, sucht anderweitig Stellung.

Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Rabbiner **Dr. Werner,** Breitgasse 17. (1442

Für 2 Schülerinnen wird eine gute Pension nachgewiesen.

Näheres Gerbergasse 10 III.

Auf dem Lande,

unweit Danzig, sucht eine gebildete Dame mit bescheidenen Ansprüchen zum 1. October bei liebenswürdiger Familie billige Pension mit eigenem Zimmer. Offerten mit Preisangabe Br. 9 postlagernd Danzig. (1454

Petri-Kirchhof Nr. 1 (Poggenpfuhl) ist ein freundl. Vorderz. mit auch ohne Möbel, sowie mit auch ohne Pens. an alleinsteh. Damen oder Herren zu verm. Zu bes. tägl. bis 3 Uhr Nachm.

Ein anst möbl. freundl. Vorderzimm. ist an 1 resp. 2 Herren in der Nähe des Ostbahnhofes zu vermiethen. Adressen werden unter 1388 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stolp in Pomm. (1436

In meinem Hause, nahe a. Markt, sind zum 1. April k. J. große Räumlichkeiten (seit sechs Jahren Brauereibetrieb), die sich auch zu jeder andern gewerblich. Anlage, Schlosserei, Tischlerei 2c. eignen, mit geräumig. Wohn. u. groß. gewölbtem Keller im Vorderhause im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. **C. Hüttmann.**

Eine herrsch. Wohnung, part., beste aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Eintritt in den Garten, ist zum 1. October zu vermiethen in Neuschottland per Langfuhr bei **Peters.**

Der Speicher-Unterraum des „Phönix-Speichers"

ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Brodbänkengasse 28.** (8905

Röpergasse 5, 1. Etage, ist ein fein möbl. Zimmer mit Alkov. z. vm.

Stadtgebiet 25

ganzes Haus mit allem Comfort, 13 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Pferdestall, Wagenremise, **Garten, M. 2000,** auch getheilt, **a M. 800 u. 1200 zu vermiethen.** Besonders geeignet für höhere Militairs und Beamte.

Näheres Langenmarkt 42 im Comptoir.

Hundegasse 90 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Cabinet 2c. zu vermiethen. Näheres das. 1. Et. von 10—12 Uhr. (1003

Versammlung des Orts-Vereins der Tischler u. Berufsgenossen am Sonnabend, den 11. September, Abends 8½ Uhr, im Vereins-Locale, Schuhmacher-Gewerkshaus, Vorstädt. Graben Nr. 9. Tagesordnung. Geschäftliches Aufnahme neuer Mitglieder. Vorher Bücherwechsel.

Der Ausschuß.

J. A.: Eingeschriebene Hilfskasse. Tagesordnung wie vor. (1393

Die örtliche Verwaltung.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 10. September cr, Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdsche Gasse 3, statt.

Der Vorstand.

Mein Lokal befindet sich jetzt

Hundegasse 89,

auch ist der Eingang Langenmarkt 11, Weinhandlung C. H. Leutholtz. **A. Thimm.**

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (1339

Danzig, Holzmarkt.

Circus August Krembser.

Freitag, den 10. September, Abends 7½ Uhr:

Große Brillant-Vorstellung.

Auftreten der gesammten Kunstkräfte, Damen sow. Herren.

Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.

Gastspiel des berühmten Athleten u. Preis-Ringkämpfers Herrn **Carl Abs** aus Hamburg.

1000 M. erhält derjenige, welcher die von Herrn Carl Abs gezeigten Kraftproductionen in derselben Weise nachmacht.

Gastspiel der aus 6 Personen bestehenden Gymnastiker-Truppe **The Marnitz-Gasch.**

Sonnabend, den 11. September, Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Schüler- u. Kinder-Vorstellung

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

A. Krembser.

Freundschaftlicher Garten.

Heute und folgende Tage

Grosses Concert

bei **electrischer Beleuchtung.**

Anfang 6 Uhr. (1432

Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Die für den Freundschaftl. Garten ausgegebenen Passe-partouts haben gegen Zuzahlung von 10 ₰ Gültigkeit.

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 10. September 1886, Abends 7½ Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung und CONCERT.

Auftreten von **Frères Gautier,** Parterre-Gymnastiker und Acrobaten.

Mr. Melas, Drahtseilkünstler.

Miss Alma,

Production auf der rollenden Kugel.

Brothers Jones, musikal. Clowns.

Miss Haydn und **Warden,** englische Duettistinnen.

Geschw. **Fülter,** Zither-Virtuosinn., sowie sämmtl. engag. Mitglieder.

Gastspiel der beiden Fischmenschen

Capt. James u. Miß Lorli.

Man beachte die Affichen.

Gute Taucher, welche mit Capt. James concurriren und die ausgesetzte Prämie gewinnen wollen, mögen sich melden im Bureau des Wilhelm-Theaters.

Hugo Meyer,

Director des Wilhelm-Theaters.

A. 18. (1441

Brief Sonnabend.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.